"Leute wie Herold und ich finden immer einen Weg"

generalbundesanwalt siegfried buback
im spiegelinterview vom 16. 2. 1976

letzte texte von ulrike

originalmanuskript von ulrike

letzte texte von ulrike

herausgegeben vom
internationalen komitee zur verteidigung politischer gefangener
in westeuropa

eigendruck im selbstverlag

juni 76

erklärung von jan-carl raspe
im prozess in stuttgart-stammheim

ich habe nicht viel zu sagen.
wir glauben, dass ulrike hingerichtet worden ist. wir wissen nicht, wie, aber wir wissen, von wem und wir können das kalkül der methode bestimmen. ich erinnere an herolds satz *' aktionen gegen die raf müssen immer so abgewickelt werden, dass sympathisantenpositionen abgedrängt werden '*

und buback *'der staatsschutz lebt davon, dass sich leute für ihn engagieren. leute wie herold und ich finden immer einen weg. '*

es war eine kalt konzipierte hinrichtung – wie holger hingerichtet worden ist, wie siegfried hausner hingerichtet worden ist.
hätte sich ulrike entschlossen, zu sterben, weil sie es als letzte möglichkeit sah, sich – revolutionäre identität – gegen die langsame zerstörung des willens in der agonie der isolation zu behaupten – hätte sie es uns gesagt – auf jeden fall andreas:
so war ihr verhältnis zueinander.

ich glaube, die hinrichtung ulrikes jetzt – in diesem moment – hat ihren grund in der kulmination – einem ersten politischen durchbruch der internationalen auseinandersetzung guerilla – imperialistischer staat bundesrepublik. darüber sprechen informationen, über die ich jetzt nicht reden will.

der mord liegt auf der strategischen linie aller staatlichen bewältigungsversuche seit sechs jahren:
physische **u n d** moralische vernichtung der raf. und zielt auf alle guerillagruppen in der bundesrepublik, für die ulrike eine wesentliche ideologische funktion hat.

zu sagen ist noch –
die ganze zeit, die ich die beziehung zwischen ulrike und andreas kenne, – und ich kenne sie seit sieben jahren – war ihr signal intensität und zärtlichkeit, sensibilität und genauigkeit.

und ich glaube, dass es genau der charakter dieser beziehung war, aus dem ulrike die acht monate trakt durchgehalten hat.

es war eine beziehung, wie sie sich zwischen geschwistern entwickeln kann – orientiert an einem identischen ziel, als funktion dieser politik.

und so war sie frei – weil freiheit nur möglich ist – im kampf um befreiung.

es gab in diesen jahren in ihrem verhältnis keinen bruch. er wäre nicht möglich gewesen, weil es bestimmt war über die politik der raf. und wenn in der gruppe überhaupt grundsätzliche widersprüche entstanden sind, waren sie definiert durch konkrete praxis. in dem theoretischen arbeitsprozess, wie er im gefängnis nur möglich ist, können sie aus der identischen situation des kampfes – und der geschichte der gruppe keine basis haben.

dass das genauso war, beweisen die diskussionen, ulrikes briefe und manuskripte bis zum freitag abend. sie drücken den wirklichen charakter dieser beziehung aus.

jetzt ' spannungen ' , ' entfremdung ' zwischen ulrike und andreas, zwischen ulrike und uns zu behaupten, um mit dieser primitiven und dunklen infamie das projekt der hinrichtung ulrikes der psychologischen kriegsführung verfügbar zu machen:

das ist buback. und es ist bubacks dummheit:

keiner dieser versuche hat bis jetzt zu was anderem geführt als zum immer deutlicheren begriff der reaktion in der bundesrepublik als faschismus.

11. 5. 1976

das ist ein fragment über struktur. ulrike wollte das unbedingt in stammheim sagen – zur auflösung der rädelsführertheorie, mit der die bundesanwaltschaft den prozess zum punkt bringen will. andreas war dagegen und wir wollten es anders aufbauen.

es ist nicht besonders wichtig, aber ich habe es jetzt doch rausgegeben, weil es die dreckige behauptung bubacks – ' widersprüche ' – widerlegt und weil ulrike daran zuletzt gearbeitet hat.

es kann **nur vollständig** veröffentlicht werden **und zusammen** mit den beiden briefen an hanna krabbe und an die gefangenen in hamburg.

11. 5. 76 jan

fragment über struktur

was habermas da entwickelt hat eine vo raussetzung, von der wir sagen, sie ist **die** form der proletarisierung der klasse in den metropolen: die vereinzelung durch die totalität der entfremdung in der vollständig vergesellschafteten produktion.

die vereinzelung ist **die** bedingung für manipulation.

freiheit gegen diesen apparat ist nur in seiner vollständigen negation, d. h. im angriff gegen den apparat möglich im kämpfenden kollektiv, das die guerilla wird, werden muss, wenn sie strategie werden will, also siegen.

kollektivität ist ein moment in der struktur der guerilla und – subjektivität als bedingung in jedem einzelnen als sein enschluss, zu kämpfen vorausgesetzt – ihr wichtigstes. das kollektiv ist die gruppe, die als gruppe denkt, fühlt und handelt.

führung in der guerilla ist derjenige oder sind die, die den kollektiven prozess der gruppe offen halten und organisieren im prozess ihrer praxis: antiimperialistischer kampf, aus ihrer selbstbestimmung und dem entschluss jedes einzelnen, moment der intervention zu sein, so aus dem begriff jedes einzelnen, dass er das, was er will, nur kollektiv kann und es meint die gruppe, in der alles was sie ist: militär, politik, strategie, keimform der neuen gesellschaft in ihrem prozess als gruppe dem antiimperialistischen kampf verpflichtet praktisch, **real** aufgehoben ist.

die **linie**, d.h. aus der strategie die logik und rationalität der der einzelnen taktischen schritte: aktionen – wird von allen erarbeitet – sie entsteht im diskussionsprozess aus erfahrung und wissen von allen und wird so kollektiv festgelegt und ist dann verbindlich.

anders: die linie wird aus dem prozess der praxis und der analyse ihrer bedingungen, erfahrung und antizipation entwickelt – was als einheitlicher prozess möglich ist, weil über das ziel und den willen, es zu erreichen einigkeit besteht.

der prozess der koordination der praxis der gruppen läuft dann, wenn die linie erarbeitet und begriffen ist militärisch als befehl – ihre durchführung verlangt absolute disziplin bei gleichzeitig absoluter selbstständigkeit, d.h. autonomer orientierung und entscheidungskraft in jeder situation unter veränderten bedingungen.

was die guerilla in jedem moment eint ist der wille jedes einzelnen, den kampf zu führen –

so ist führung eine **funktion**, die sie für ihren prozess braucht. sie ist nicht zu usurpieren. sie ist das absolute gegenteil von dem, was die psychologische kriegsführung über die führung der raf: andreas behauptet. wenn andreas so wäre, wie ihn die bundesanwaltschaft darstellt, gäbe es keine raf, gäbe es nicht den prozess der politik dieser fünf jahre, gäbe es – einfach gesagt: uns nicht. er ist führung in der raf, weil er von anfang an das war, was die guerilla am meisten braucht: wille, bewusstsein des ziels, entschlossenheit, kollektivität–

wenn wir sagen: die linie wird aus dem prozess der praxis und der analyse ihrer bedingungen, erfahrung und antizipation entwickelt dann ist führung derjenige der den weitesten blick, die grösste sensibilität und die meiste kraft zur koordination des kollektiven prozess

hat, dessen ziel die selbständigkeit und autonomie jedes einzelnen – militärisch: der einzelkämpfer –

ist –

dieser prozess ist nicht autoritär organisierbar, zu ihm ist keine bande fähig und ihre führung in gestalt eines bandenchefs ausgeschlossen –

das ziel der hetze der bundesanwaltschaft gegen andreas ist klar: sie bereitet damit die demobilisierung der öffentlichen meinung gegen seine ermordung vor – sie stellt die ganze sache so dar, als müsste man nur diesen einen typ: andreas ausknipsen und das problem das die stadtguerilla für diesen staat ist – maihofer sagt, sie sei das einzige problem, das dieser staat nicht im griff hat – wäre gelöst –

wir bezweifeln das. wir haben im prozess dieser fünf jahre von

andreas gelernt – weil er das ist, was wir das beispiel nennen – nämlich einer, von dem man lernen kann – kämpfen, nochmal kämpfen und wieder kämpfen

weil an dem, was er macht und so wir machen, nichts irrational, nichts erzwungen, nichts

gequältes ist –

einer der gründe, weshalb die baw andreas am meisten hasst, ist, dass er tatsächlich mit allen waffen kämpft – dass wir durch ihn gelernt haben, dass es keine waffe der bourgeoisie gibt, die sich nicht umdrehen und gegen sie wenden liesse: das taktische prinzip, das auf dem begriff des prozesses gründet, in dem das kapital seinen revolutionären widerspruch entwickelt. und so ist andreas der guerilla, von dem che sagt, dass er die gruppe ist

er ist derjenige von uns, der schon lange und schon immer die funktion der besitzlosigkeit an sich gebracht hat – **die** funktion des guerilla, der die gruppe antizipiert und so ihren prozess führen kann, weil er begriffen hat, dass er sie braucht und aus der tatsache der vollständigen enteignung, der metropolenform der proletarisierung: der vereinzelung die [redacted] guerilla entwickelt hat die stärke der subjektivität, des willens als motor im prozess des aufbaus einer guerillaorganisation in der bundesrepublik –

wo nochmal daran zu erinnern ist, dass am anfang aller revolutionären initiativen, die einem objektiven naturwüchsigen prozess – wir denken da an die massenstreikbewegung in russland 1905, an die oktoberrevolution,

richtung, dauer, kohärenz, strategie, kontinuität und so **politische** kraft vermittelt haben, dass das durch den entschluss und die willenskraft einzelner lief –

für gramsci ist wille die conditio sine qua non: der starke wille als motor des revolutionären prozess, in dem subjektivität praktisch wird.

was die politiker schwatzen, ist nicht das, was die leute denken, sondern was sie denken sollen –

und wenn sie 'wir' sagen versuchen sie so zu schwatzen, dass die leute das, was sie denken und wie darin wiedererkennen und für artikuliert halten –

aber der staat brauchte die demoskopie nicht, auch nicht den verfassungschutz, wenn die indoktrination durch psychologische kriegsführung so einfach wäre –

das legale land, ist nicht das wirkliche land, sagt gramcsi oder eben einfach: die herrschende meinung ist nicht die meinung der beherrschten –

das ist scheisse, was du da redest. dein gedankengang ist imaginär. als wäre der feind die ideologie, die er ausspuckt, das gewäsch, die plattitüden, die dir da aus dem kasten in der wand mit dem tonfall des konsens der politiker entgegenkommen, als wären medien und die leute, die mit dem dreck angeplärrt werden eins –

nicht real, **materiell** die counterinsurgencymaschine aus bka, baw, verfassungsschutz, regierung, medien, geheimdiensten usw.

als wäre der feind nicht materiell, sondern ideell.

so fragst du dich nicht, was für ein zustand das wirklich ist, den brandt da ' normal ' nennt –

und kommst bei bubacks satz nicht drauf, dass **er** den charakter der auseinandersetzung: krieg und ihre dimension: international getickt hat und da als funktion des internationalen us-kapitals spricht, sondern auf ' absurd ' – und statt zu ner analyse kommst du auf ein **wort** – ' cia ' , das metaphorisch die moralische verkommenheit von bubacks politik feststellt – was ja geschenkt ist; du denunzierst dich dabei, weil du praktisch bejammerst, dass krieg ist **nachdem** du dich in diesem krieg klar auf unsere seite gestellt hast und angefangen hast, zu kämpfen.

dein text wendet sich an die öffentlichkeit amerikanischer bürgerrechtsbewegungen –

wo man sich dann fragt: wenn das deine sache ist, warum bist du statt dort zu sein hier ?

du bist aber hier.

der internationalismus, in dem du gekämpft hast und im zusammenhang raf bist ist auch nicht der der internationalen, zwischenstaatlichen organisationen, wie uno und genf, es ist die internationale der gegen den imperialismus krieg führenden befreiungsbewegungen in der dritten welt und in den metropolen –

krieg – ist das ganze. da findest du keine orientierung drin, wenn du von gerüchten ausgehst, sondern **nur** durch das studium der tatsachen und ihren zusammenhang im klassenkampf.

wenn du in der isolation die anstrengung nicht bringst, andauernd und immer, die **realität** zu ticken, indem du sie auf den **begriff** bringst, ihren materialistischen im zusammenhang: kampf – klassenkampf begriffen als krieg – wirst du weiss, hebst ab, wirst krank, das heisst du bekommst ein krankes verhältnis zur wirklichkeit – das ist der verrat über die kapitulation vor der realität der folter, der anstrengung, die widerstand verlangt – sonst ist er nur ein wort.

es geht nicht – du kannst es dir in der isolation nicht leisten – zu allem auch noch dich selbst zu quälen. was nicht heisst, dass nicht – das hat andreas da unten gesagt – bestimmte erfahrungen erlitten werden müssten im prozess der befreiung von der entfremdung – aber es ist was anderes, ob man sich schindet, um die politik, die tatsachen und ihren zusammenhang und die gruppe zu verstehen um zu handeln oder ob man sich schindet, weil einem die isolation alle illusionen über sich selbst nimmt und das kann ziemlich bitter sein.

und wenn es so ist, dass unter deiner leistungsstruktur aufgrund deiner sozialisation ne angst und ne verzweiflung sitzt, dann kämpfste eben von der aus –

du musst vielleicht mal ticken – ich weiss es nicht – dass man mit worten nur was erreichen kann, wenn sie den begriff der wirklichen situation bringen, die, in der jeder im imperialismus ist; dass es sinnlos ist, mit worten agitieren zu wollen, da **nur** aufklärung agitiert, wahrheit –

dass in dem milieu, in dem wir kämpfen – postfaschistischer staat, konsumentenkultur, metropolenchauvinismus, massenmanipulation durch die medien, psychologische kriegsführung, sozialdemokratie –

dass gegen die repression, mit der wir es hier zu tun haben empörung keine waffe ist. sie ist stumpf und so hohl. wer wirklich empört, also betroffen **und** mobilisiert ist, schreit nicht, sondern überlegt sich, was man machen kann.

das ist spk – den kampf durch geschrei ersetzen. das ist nicht nur widerwärtig, das macht dich in der isolation kaputt, weil es der knallharten, materiellen repression nur ideologie entgegensetzt, anstatt der geistigen anstrengung, die eine physische ist.

die massen bewaffnen – das macht immer noch am ehesten das kapital: die bullen und das militär und die rechtsradikalen. also bevor du auf die westdeutschen massen abfährst oder überhaupt ' die massen ' denk nach, wie es wirklich hier ist – ho schrieb 1922 in der l'humanite

' die masse ist grundsätzlich zur rebellion bereit, aber vollständig unwissend, sie will sich befreien, aber sie weiss nicht, wie sie das anfangen soll '

das ist nicht unsere situation.

worüber wir hier im moment am meisten nachdenken, ist, wie wir die zum teil grauenhaften erfahrungen, die wir in der isolation gemacht haben, für die die begriffe sind: verrat, kapitulation, selbstzerstörung, entpolitisierung so vermitteln können, dass ihr sie nicht nochmal machen müsst. also wenn es richtig ist, dass in der guerilla jeder von jedem lernen kann, muss es möglich sein, die erfahrungen zu vermitteln – bedingung dazu ist nur, kollektivität als prozess zu begreifen – dazu sind autoritätskisten, in denen personen institutionalisiert werden, ein antagonismus.

kollektivität als prozess heisst **z u s a m m e n** kämpfen – gegen den apparat, und eben real und nicht imaginär.

19. 3. u

das ist scheisse: ' psychiatrie ' hof.

die linie in ossendorf ist wie überall vernichtung, daran wirken die psychiater mit, wie die methoden, die der staatsschutz anwendet, psychiatrisch durchkonstruiert sind – psychiatrie, wie imperialistische wissenschaft überhaupt, ist mittel, nicht zweck.

psychiatrisierung ist ne linie der psychologischen kriegsführung, um im zerstörten fighter die sinnlosigkeit revolutionärer politik zu behaupten, den kämpfern ihre glaubwürdigkeit zu nehmen und ne polizeitaktische – um durch zerstörung ner ' zwangsweisen befreiung ', wie buback das nennt, ihre militärische relevanz: rekrutierung – zu nehmen.

was bücker da macht, ist nicht psychiatrisierung – es ist terror. er will euch aufreiben. mit begriffen wie therapie, gehirnwäscheversuch liegst du da einfach schief, du schiebst da ne vermittlung dazwischen, wo der angriff frontal läuft.

die methode ossendorf ist – überhaupt die methode knast – nur in ossendorf durch die perfektion des bau und die vollzugskonzeption, die er abbildet und die bücker und lodt verkörpern eben aseptisch, total – dem gefangenen die luft so abdrehen, dass er schliesslich seine würde, seinen begriff von sich selbst, das gefühl, was terror ist, verliert. der begriff ist vernichtung, die psychiatrisierung ist dadrin nur ein moment und ein vehikel neben anderen. wenn du auf die wie das kaninchen auf die schlange starrst, kriegst du nicht mit, was sonst noch läuft.

' keine fenster ' – sicher. aber da steckt doch auch noch die fassungslosigkeit über die isolation drin, den sadismus, mit dem sie ausgeklügelt ist, die perfektion ihrer durchführung, die totalität des vernichtungswillens der sicherungsgruppe, fassungslosigkeit über die schärfe des antagonismus, in den wir uns kämpfend gestellt haben und so darüber, dass der faschismus hier tatsächlich herrscht, das also tatsächlich nicht nur ne behauptung von uns ist, sondern der exakte begriff für den charakter der repression, die dich trifft, wenn du in diesem staat anfängst, revolutionäre politik zu machen.

sie können keinen psychiatrisieren, der es nicht zulässt/will. dein psychiatriegeschrei mystifiziert die isolation. **s i e** wirkt – dagegen ist zu kämpfen und natürlich müsst ihr den krieg führen gegen die schikanen von bücker –

also verlangen: keine akustische, **n u r** sichtkontrolle beim umschluss, entsprechend stammheim. aber hier war das natürlich auch ein kampf, bis der bulle, der mit **h ö r t** , weg war und wir auf dem fussboden sitzen konnten usw. von selbst läuft **n u r** repression. das ist doch klar.

du bist auch ne sau. du holst da die forderung konzentration und die linie kriegsgefangene aus'm nähkasten raus, als wäre das ne drohung – gegen müller. das ist quatsch. wir müssen auf konzentration aus sein und die anwendung der genfer konvention – was erwartest du denn von müller?

wir bekämpfen sie und der kampf hört nie auf und **sie** werden uns die kampfbedingungen nie erleichtern. wenn du natürlich nur auf dem level bürgerlicher moral argumentierst, geht dir die munition bald aus, es ist schwachsinn. also pass auf dich auf – weil dir das keiner in der isolation abnehmen kann.

auch nicht bernd.

23.3. u

wir finden ihn nun doch hauptsächlich unerträglich – den klassenstandpunkt, mit dem du dich da aufbläst.

es ist auch nicht ne frage der definition –

weil der **kampf** aus ihm rausgefixt ist, also die hauptsache.

es gibt ihn nicht. er ist ein podest, das mit dem, was **wir** wollen ziemlich wenig zu tun hat. was wir wollen ist die revolution. das heisst: es gibt das ziel – im verhältnis zu dem ziel gibt es keinen standpunkt, sondern **nur** bewegung, den kampf, das verhältnis zu **sein** – wie du sagst – heisst doch: kämpfen.

es gibt die klassenlage: proletariat, proletarisierung, deklassierung, erniedrigung, beleidigung, enteignung, unfreiheit, armut.

in der vollständigen durchdringung aller beziehungen im imperialismus durch den markt und im prozess der verstaatlichung der gesellschaft durch die repressiven und ideologischen staatsapparate gibt es aber keinen ort und keine zeit, wo du sagen könntest: von da geh ich aus. es gibt die illegalität und befreite gebiete und die illegalität als offensivposition für revolutionäre intervention findest du auch nicht vor, sie ist selbst ein moment des angriffs, d.h. ohne ihn nicht vorhanden.

der klassenstandpunkt ist die als vom standpunkt des weltproletariats ausgehend behauptete sowjetische aussenpolitik und das als sozialistisch behauptete akkumulationsmodell der su –

es ist der standpunkt – die apologie – des sozialismus in einem land und das heisst: eine ideologie der herrschaftssicherung einer diktatur, die sich genau nicht offensiv aus dem gegensatz zum imperialismus, sondern defensiv aus den zwängen der einkreisung bestimmt hat –

du kannst sagen, die sowjetische politik nach innen und aussen war historisch notwendig –

ihre verabsolutierung als klassenstandpunkt kannst du nicht übernehmen.

der klassenstandpunkt, also das interesse, das bedürfnis, die mission

der klasse, für den kommunismus zu kämpfen, um leben zu können, ist in ihrer politik enthalten. ich würde sagen: in ihr aufgehoben. was aber ein widersinn ist. standpunkt und bewegung schliessen sich aus. er ist eine hilfs- und rechtfertigungskonstruktion – eine behauptung.

er behauptet die ableitung der politik der klasse aus der ökonomie – und das ist falsch. die politik der klasse ist resultat ihrer auseinandersetzung mit der politik des kapitals – ; die politik des kapitals ist eine funktion seiner ökonomie, wo ich meine dass poulantzas das auch richtig fasst, wenn er sagt, die ökonomischen funktionen des staates sind teil seiner repressiven und ideologischen – klassenkampf.

die politik der klasse ist ihr kampf gegen die politik des kapitals, und nicht gegen die ökonomie, die sie direkt oder vermittels des staates proletarisiert.

der klassenstandpunkt des proletariats ist der krieg – das ist ne contradictio in adjecto, quatsch.

die su quatscht vom klassenstandpunkt, weil sie ihre staatspolitik unter klassenkampf subsumieren will –

ich würde sagen: das ist die kapitalisierung der sowjetischen aussenpolitik. was eben sagt: sie können verbündete sein im prozess der befreiung, aber nicht protagonist.

der protagonist hat keinen standpunkt – er hat ein ziel. aber der ' klassenstandpunkt ' ist schon immer ein knüppel – die behauptung und oktroyierung vermittels eines parteiapparats eines begriffs von realität, der mit der erfahrenen und erfahrbaren wirklichkeit nicht übereinstimmt – er behauptet nämlich eine kampfposition ohne klassenkampf –

wie du sagst: ' von der aus ' erst noch gehandelt werden soll, nicht schon gehandelt wird –

69 waren es die ml, ksv und ao-gruppen, die mit dem ' klassenstandpunkt ' die politische bewegung an den universitäten entpolitisiert haben, indem sie eine politik als richtig behauptet haben, der kein student mehr emotional folgen konnte –

es war ne liquidatorenposition gegen die antiimperialistische protestbewegung

und ich denke, das ist der horror an dem begriff und seinem inhalt, dass er die emotionale identifizierung proletarischer politik als möglichkeit ausschaltet –

er ist ein katechismus.

wir gehen eben **nicht** von einem, egal welchem klassenstandpunkt aus, sondern von klassen**kampf** als dem prinzip aller

geschichte und vom klassen**krieg**, als der realität, in der sich proletarische politik realisiert und – wie wir rausgekriegt haben: **nur** im und durch den krieg –

der standpunkt der klasse kann nur die **bewegung** der klasse im klassenkrieg sein, das bewaffnet kämpfende weltproletariat, **real** seine avantgarden, die befreiungsbewegungen –

oder wie jackson sagt: ' connections, connections, connections ' – also bewegung, interaktion, kommunikation, koordination, zusammen kämpfen – strategie

das ist in dem begriff ' klassenstandpunkt ' alles paralysiert – und so gehst du ja auch damit um: du versuchst ihn, ing. einzureden – das – müsstest du aber eigentlich schon lange wissen, dass es kaum was widerwärtigeres gibt, als vollgequatscht zu werden –

oder so: klassenstandpunkt ist n hurra-standpunkt

sicher – er hat auch was heroisches. nur, sind wir nicht drauf, sondern auf **wirkung** aus

aber genug. kommt mir so vor, als wenn ich m lahmen gaul zurede, was nicht der sinn der sache ist. der ist, dich von deinem denkmasockel da runterzuholen –

also steig mal ab. du bramarbarsierst.

13. 4. ulrike

(aus der diskussion stammheim. anfang mai 76)
thema: oktoberrevolution – 3. internationale

wir haben gesagt
die oktoberrevolution bestimmte die struktur des reaktionären prozess im westen, das heisst die entwicklung des kapitals wurde nun ein explizit **politischer** prozess bezogen auf den internationalen zusammenhang zwischen revolution und imperialismus –

zweitens: sie erzeugte schliesslich im langwierigen und schmerzvollen prozess der sowjetischen akkumulation die militärisch-politische demarkationslinie ost-west –

die dritte linie, die in ihr ihren revolutionären ausgangspunkt nahm sind die befreiungskämpfe der völker der dritten welt dadurch, dass sie sich in der durch die oktoberrevolution organisierten dritten internationale selbst internationalistisch organisieren konnten und das heisst: ihren kampf auf das **politische** niveau bringen, das proletarische politik braucht, um wirksam werden zu können –

das war eine der zentralen thesen von lenin für die organisierung des weltrevolutionären prozess auf dem ersten (oder zweiten ? – steht in dem scheusslichen kominternbuch, das wir haben – sieh mal nach oder gib' s rüber, wenn du' s hast – naja, sonst vergess ich das wieder, verd.) kongress der dritten internationale, dass die revolution sich vom ersten moment auf politischem **niveau** des konterrevolutionnären prozess bewegen **muss**, dass sie ohne das niveau der konterrevolution in ihrer initiative zu antizipieren, ihre niederlage antizipiert, anders gesagt: scheitern **muss**.

verteidigung der machteroberung in einem land – oktoberrevolution und organisierung des weltrevolutionären prozess waren für lenin **eine** sache.

obwohl, wenn man schon von lenin spricht, man dieser figur der russischen revolution nicht gerecht wird, ohne zu sagen, dass ein wesentliches moment in lenins internationalismusbegriff sein begriff von revolutionärer moral war, dh er verstand unter dem volk dienen exakt: dem weltproletariat dienen und meinte damit nicht etwa nur seine person, sondern er bestimmte von diesem standpunkt aus den innerstaatlichen prozess in russland vor und nach der oktoberrevolution als **instrument** des weltrevolutionären prozesses –

' ihm untergeordnet ' , funktional. wir erwähnen das hier am rand, weil sich immer noch ein grosser teil der national bornierten linken auf lenin berufen und lenin-zitate ja auch in der hetze der revisionistischen linken gegen den internationalismus der raf eine rolle spielen. die aversion, die inzwischen in ihrem wunschdenken mindestens von der nichtrevisionistischen linken gegen lenin entwickelt worden ist, hat mit dem, was lenin tatsächlich gemacht und wofür er in der internationalen kommunistischen bewegung gekämpft hat – proletarischen internationalismus – kaum was zu tun.

dazu gehören natürlich auch die geschichtsklitterungen der marx-engels-ausgabe des moskauer instituts der wissenschaften – aber wie gesagt – das nur nebenbei – uns interessiert hier nicht die theoretische rezeption von lenin, sondern der **reale** prozess, der durch die oktoberrevolution und die dritte internationale eingeleitet worden ist.

die marxorthodoxie war und ist muss man schon sagen heute noch **weiss**. so spielt heute noch in ihrer kritik und ihren analysen der politik der dritten internationale ihre bewusste funktion **für** die entwicklung der antikolonialen revolutionen in ostasien keine rolle. (täte sie es, müsste sie übrigens auch ihr stalinbild relativieren, denn in der kolonialfrage war stalin leninist bis ultralinks und was sie sich nicht gefallen liesse, wäre die gleichsetzung von stalin und hitler. naja – streichen ja wohl. oder rüberziehen zur kritik an der ml und die identität von antikommunismus und ihrer politik gegen den sozialimperialismus analysieren. die ferkel berufen sich auf stalin – oder wie oder was? – naja g! sag mal – oder: stalinismus und chinas aussenpolitik) –

schlesinger sagt ' *für den machtpolitischen rückhalt, die die russische revolution den kolonialrevolutionen geben konnte – und aus gründen der blossen selbsterhaltung geben musste, war es gleichgültig ' wie man die russische revolution selbst einschätzte '* und ' *die frage einer isolierung der revolution war für die kolonialländer nicht mehr relevant, da eine unterstützung durch die sowjetunion ja schon gegeben war. '*

wenn heute brandt über die sozialistische internationale das konterrevolutionäre projekt der sozialdemokratie – ihr entwicklungsprojekt als projekt der unterwerfung der staaten des us-staatensystems unter das entwicklungsmodell des us-kapitals, kapitalinvestitionen um den preis der aufgabe nationaler souveränität
dh konkret im fall griechenland, türkei, spanien, portugal, bindung an die nato, im fall jugoslawien annäherung an die nato – organisiert, ist daran zu erinnern, dass diese partei ihre wurzeln in der zweiten internationale hat, deren votum in der kolonial-

frage eindeutig und immer rassistisch, chauvinistisch, immer das votum für die imperialistische ausbeutung, gegen die befreiung der völker der dritten internationale war.

und es ist die revisionistische linke, die sich auf lenin beruft, ebenso die anti-revisionistische linke, die lenin ablehnt, daran zu erinnern, dass lenins imperialismustheorie, seine theorie von der funktion des staates nach der eroberung der macht durch das proletariat gegen die sozialdemokratie, gegen die zimmerwalder konferenz, gegen die 2. internationale entwickelt worden ist – vom standpunkt des weltproletariat, indem lenin eindeutig partei **für** die befreiungsbewegungen der dritten welt gegen den imperialismus war.

und nicht eine abstrakt-theoretische position, von der aus oder für die er gekämpft hätte, sondern das zentrum aller fragestellungen von lenin ist die organisation der insurrektion im globalen rahmen, also die organisierung des **bewaffneten** kampfes gegen den imperialismus. es ist dreckiges, kleines opportunitätskalkül, das lenins schrift über den linksradikalismus zu seiner hauptschrift gemacht hat – es ist eine schrift gegen den linkskommunismus, der heute seine karikatur in der sponti-linken hat, für die die internationale dimension des revolutionären kampfes genausowenig existiert wie für alle anderen sekten oder anders gesagt: wie ist es möglich, dass sich ein kbw-linker eher in portugal, indem er dort in einer landwirtschaftlichen kommune arbeitet, erschiessen lässt, bzw. in lebensgefahr begibt als hier aus der illegalität gegen das system, das inzwischen auch in portugal wieder auf arbeiter schiessen kann, zu kämpfen – nach dem, was in chile mit der präzision eines uhrwerks gelaufen und abgelaufen ist?

die dritte internationale hat die kommunistischen parteien als operatoren des bewaffneten kampfes, schliesslich der bauernrevolutionen in china und indochina organisiert. die kommunistischen parteien koreas und indonesiens sind im schutz der ki dazu gekommen, die antikoloniale revolution zu organisieren. während die kommunistischen parteien lateinamerikas als produkte eurozentrierter intellektueller die lateinamerikanische basis, die indiobevölkerung nicht erreicht haben,

die dritte internationale – das ist das wesentliche – war anti-weiss sodass wenn man sich heute fragt, woher die sowjetunion ihr prestige in der dritten welt – ausser dass sie es natürlich aus den

waffenlieferungen an die befreiungsbewegungen hat – nimmt, das die geschichtliche linie ist, an die sie anknüpfen kann und anknüpft.

der chinesiche versuch anfang der 60iger jahre, den sinosowjetischer konflikt als konflikt zwischen weissem kommunismus und dem kommunismus der schwarzen, gelben, roten usw. bevölkerung in lateinamerika, afrika und asien zu entwickeln war muss man im rückblick sagen der versuch, die starke tradition der dritten internationale für china zu usurpieren,um sie abzuwürgen –

insofern die chinesische aussenpolitik genau nicht die farbigen befreiungsbewegungen gegen den imperialismus organisiert, sondern neutralisiert bis hin zur unterstützung reaktionärer regimes wie das von frau bandaraneike auf ceylon (sri lanka) gegen die befreiungsbewegungen, die von der reaktion ' guevaristen ' genannt werden, für deren vernichtung, ~~wegen frau bandaraneike~~ die counterguerilla guerillaausrüstungen – hubschrauber usw – geliefert hat.

naja – mal sehn. das stück hier geht ev. zusammen mit nem stück zu ml usw. – wo dann noch mehr zur chinesischen aussenpolitik zu sagen ist –

also da gibt' s doch zwei linien: erstens – die drei entwicklungsmodelle: das chinesische, das die unabhängigen staaten in der nord-süd – front neutralisiert und so für die politik des imperialismus wirksam wird –

das sowjetische: aufbau der schwerindustrie/ungleichzeitigkeit/ unterstützung des bewaffneten kampfes –

das sozalidemokratische: wirtschaftshilfe plus counterguerilla

nee – anders: das chinesische entwicklungsmodell, das neutralisiert, das sowjetische, das den antiimperialistischen kampf unterstützt, das sozialdemokratische, das die konterrevolution organisiert – schliesslich den weissen kommunismus

mal sehn.

teile zu der erklärung der gefangenen aus der raf vom januar 76

wir halten nicht viel von proklamation und ganz sicher wäre sie gegenüber der scheinöffentlichkeit dieses verfahrens sinnlos –

der verzerrten, korrumpierten und total manipulierten öffentlichkeit, die (wie wunder sagt) hier beobachten **lässt**.

das problem ist und auch das ist bestandteil dieser erbärmlichen veranstaltung, deswegen läuft sie in diesem bau und deswegen läuft sie in stammheim und nicht in einer stadt, in der die legale linke öffentlichkeit herstellen kann – dass hier im grunde niemand

ist,

der auf das, was wir sagen, anders hört als mit der banalen sensation, dem ohr des spitzels oder des markts. inhalte kann dieser markt nicht aufnehmen + wo es um unsere politische vernichtung geht nicht einmal tatsachen. hätte die bürgerliche öffentlichkeit, die hier erlaubt ist oder beobachten lässt, noch eine kontrollfunktion, wäre der prozess unmöglich.

sein projekt im gerede der politiker, im militärischen charakter der prozessdramaturgie und in diesem korrumpierten wurm davorn –

sein projekt imperialer selbstdarstellung, das jedes detail dieser jämmerlichen veranstaltung bestimmt, ist demagogisch

und es ist entwickelt aus der hetze von fünf jahren psychologischer kriegsführung.

wir kämpfen auf einem tatsächlich total durchorganisierten terrain und ich will das jetzt nicht nochmal aufzählen.

jeder weiss inzwischen, dass hier alle ungesetzlichen mittel versucht und angewendet wurden und werden, um uns verteidigungsunfähig zu machen, weil das nach dem verständnis der militarisierten justiz identisch ist – unfähig zur politischen artikulation in dieser auseinandersetzung, die der staat fürchten muss, denn sie dreht die ganze sache.

wie sie den revolutionären charakter der auseinandersetzung vermittelt definiert sie den staatlichen bewältigungsversuch, diese ganze enorme anstrengung der reaktionären mobilisierung, die sich hier ihren ausdruck bis in die architektur gesucht hat – als konterrevolutionär, als klassen **krieg**.

deswegen sind wir hier. wir führen diesen prozess oder wir haben es versucht, um in der jämmerlichen massnahme, die er ist, in der tatsache, dass der staat hier gezwungen ist, mit allen mitteln – schmidt hat es oft genug gesagt,– vier gefangenen legitimität abzuringen – also in der demonstration seiner stärke seine schwäche zu zeigen und zu interpretieren.

das argument einer wissenschaftlichen begründung unserer politik (zu der wir glaube ich auch jetzt in der lage sind) ist hier allerdings eine absurdität – unser interesse kann nur sein ein konzept – erfahrung und analyse zu entwickeln – deren legale veröffentlichung die bundesanwaltschaft, wenn sie hier gesprochen ist, nicht verhindern kann.

wir haben uns **gegen** eine komplexe darstellung, den fundierten begriff revolutionärer strategie **jetzt**, zu diesem zeitpunkt, aus drei gründen entschieden:

u.:

prinzing würde uns jedenfalls unterbrechen, weil es zu lange dauert und weil er seinen job hier als staatsschutzrichter so versteht, politische inhalte in diesem verfahren zu blockieren –

zweitens – der text wird analysiert – das ist die erfahrung und wir sind nicht sicher, ob wir mit der rekonstruktion strategischer bestimmungen, nicht dem staatsschutz waffen liefern ohne sie gleichzeitig der organisation revolutionärer politik zur verfügung zu stellen –

schliesslich – und auch das ist wichtig – sprechen wir nur für die gefangenen aus ihrer diskussion und für uns. wir sprechen nicht für die gruppen, die illegal kämpfen.

und dazu ist zu sagen:

die kontinuität der stadtguerilla, die kontinuität ihres revolutionären angriffs vermittelt sich in ihrer aktion, kaum in der proklamation ihrer gefangenen.

eine komplexe entwicklung des **zusammenhangs** – schon dieser anspruch wäre falsch, weil diese veranstaltung für den prozess der entwicklung der stadtguerilla bedeutungslos ist.

wir denken auch, dass der versuch einer wissenschaftlichen begründung einen minimalen konsens voraussetzt – den der argumentation. wo er so offen und brutal nicht besteht + und sei es nur in den schäbigen massnahmen prinzings, um diesen text zu verhindern – ist sie ein widerspruch in sich. mal abgesehen davon, dass dieses gericht in monaten bewiesen hat, dass es inhaltlicher argumentation nicht

folgen kann und will.
der wissenschaftliche begriff unserer politik – ihre theoretische begründung nur auf dem niveau der analyse 1970 wäre diesem gericht gegenüber total sinnlos. sie wäre nur für die analytiker des staatssutz – nach der evidenz, die fünf jahre stadtguerilla **bewiesen** haben – aufschlussreich.

erklärung bedeutet auch immer gegen die brutale machination hier etwas zu verteidigen – indem man sich auf **sie** einlässt – selbst als die darstellung einer konfession – ist sie eine interaktion, in der wir uns auf **dieses** gericht, diese veranstaltung einlassen müssten. das **ist** unmöglich – auch taktisch – und es ist noch unmöglicher geworden in diesen drei jahren. das verfahren betrifft uns inhaltlich **nicht**. was uns betrifft ist seine massnahme und die möglichkeit, sie zu erklären. dazu hat andreas ne menge gesagt und wir werden zu den beweisanträgen vermutlich noch wesentlich mehr sagen – mal sehn.

jetzt wird andreas oder werden wir **kurz** – oder relativ kurz nach den linien der diskussion – nachdem sich zeis konzepte und ein zumindest theoretisch wichtiges manuskript unmittelbar vor dem prozess untern nagel gerissen hat, ohne es wieder auszuspucken nur über zwei aspekte der sache sprechen:

1.) die **notwendigkeit** unserer politik aus einer historischen bestimmung und dem prozess des widerstands konkret, aus dem sich vor fünf jahren die raf entwickelt hat und daraus entwickelt
2.) die **möglichkeit** als das fragment des fragments der planung des revoultionären prozesses, das stadtguerilla als taktik antizipiert.

bei dem abstraktionsniveau, das der prozess inzwischen durch prinzings borniertes, wurmhaftes und brachiales festhalten am normalen strafverfahren erreicht hat, haben wir eigentlich keine andere wahl als ihm unsere abstraktion entgegenzusetzen. man soll sich hier klarmachen, dass wir das nicht von anfang an vorhatten – es also nicht etwa unser plan war, dieses verfahren mit den inhalten revolutionärer politik zu konfrontieren – allein indem wir sie hier wie ein seminar vortragen. wir hatten ein oder mehrere kurze erklärungen im auge und die vorstellung, die inhalte in der

beweisaufnahme zu konkretisieren –
so viel zu unserem verständnis der dramaturgie. inzwischen zeigt sich, dass wir das erstens wahrscheinlich nicht können, weils uns zu dreckig geht, was dem plan prinzings wahrscheinlich entspricht, der hier ja mit allen mitteln für unsere verteidigungsunfähigkeit gekämpft hat – kämpft und mit der – wie er das nennt – 'abschliessenden' regelung der haftbedingungen, mit der unser zustand der nur partiellen verhandlungsunfähigkeit eingefroren werden soll und weiter verschlechtert, und
zweitens weil er es direkt verhindern würde, indem er auch anträge zur beweisaufnahme abschmieren wird – wie und das muss man dazu nochmal sehen, **jeden** antrag in diesen 6 monaten. was einfach bedeutet, die tatsache und der zusammenhang unserer politik lassen sich durch die beweisaufnahme nicht **darstellen**, nicht transportieren. wir werden also versuchen, sie zu erklären, indem wir tatsächlich das ritual einer prozesserklärung versuchen – die allerdings – obwohl bruchstückhaft – wenigstens an den linien unserer analyse. ziemlich viel von dem, was dazu wichtig wäre – hat die bundesanwaltschaft sich unmittelbar vor dem prozess verschafft.

a.:
die sache jetzt ist bestimmt von den absurden arbeitsbedingungen und sie ist tatsächlich darauf angewiesen, dass wir nicht unterbrochen werden, unterbricht uns prinzing öfter, werden wir sie abbrechen – weil wir nur teilweise ein manuskript haben und ausserdem nicht längere zeit über diese sache reden konnten und sie irgendwann klarer durchstrukturiert veröffentlichen lassen.

der ganze versuch, das hier über das protokoll verfügbar zu machen, ist, um das nochmal zu präzisieren bestimmt aus der internationalen diskussion der militanten, antirevisionistischen linken in europa und nicht nur in europa. wir werden zeigen, wie die einkreisung und vollständige integration der traditionellen klassenorganisationen des proletariats in die politik des kapitals in der bundesrepublik historisch bedingt ist
und wir
versuchen zu zeigen, wie dieser prozess nur international aufgebrochen werden kann, durch die internationale politische rekonstruktion des proletariats; aus der kapitalentwicklung die strategie der klasse. guerilla in den metropolen ist der bewusste ausdruck, die interpretation, der bewusste subjektive versuch, diese rekonstruktion

in und aus ihrer internationalen dimension zu vermitteln.

wir **müssen** , um das zu beschreiben, fassbar zu machen, auch auf ökonomische kategorien eingehen, sie lässt sich nur, egal wie bruchstückhaft und verkürzt aus dem begriff der objektiven tendenz entwickeln (tendenz nicht auf dem begrifflichen niveau von schmidt, sondern von marx – grundrisse) .

sicher
das ist ungewöhnlich und ich habe auch noch nie davon gehört, dass sowas in einem politischen prozess versucht worden ist. es ist aber nicht nur eine reaktion auf den versuch, den platten demagogischen versuch, diesem prozess jeden politischen **inhalt** zu bestreiten – wie sartre gesagt hat – glaube ich – liegt das verbrechen darin, uns wie kriminelle behandeln zu wollen – obwohl wir das natürlich insofern richtig finden müssen, weil revolutionäre politik und nicht nur revolutionäre, sondern jeder versuch demokratischer, sozialer opposition in diesem staat notwendig kriminalisiert werden muss und kriminalisiert wird und wir auch mit der form von widerstand, den die klassenjustiz gemeine kriminalität nennt, keine probleme haben.
es ist vielmehr ein **praktischer** versuch, die zensur und die illegalisierung unserer texte zu durchbrechen; was hier geredet wird kann wie es bis jetzt ist, **jedenfalls** veröffentlicht werden, obwohl buback auch da sicher ein brachialer schlich einfällt, versuchen wir es. (und genau deshalb haben wir keine konzessionen an die, die hier zuhören zu machen.)

tatsache ist und ich habe das nochmal lapidar festzustellen – wir sind alle (und das meint die gefangenen) sicher, dass die entwicklung unsere analyse und praxis bestätigt, und wie sie sie in fünf jahren bestätigt hat –
wir haben fehler gemacht aber wir würden sagen, es waren objektiv notwendige fehler aus der schwäche proletarischer politik in der bundesrepublik.

und – sollte dieser text das – jetzt allerdings in der umkehrung – nähren – es gibt in der raf keine trennung zwischen theoretikern und praktikern – also die sorte arbeitsteilung, ausbeutung und hierarchische struktur, die die psychologische kriegsführung auf uns projeziert. es gab vollkommene klarheit darüber und bei jedem, wie

die belastungen und die probleme und die struktur einer gruppe, die aus der illegalität organisiert wird und kämpft, zu begreifen und zu bestimmen sind. an unserer einschätzung ihrer notwendigkeit hat sich nichts geändert. wir haben allerdings gelernt, dass illegalität auch das einzige befreite gebiet im klassenkrieg ist, in dem menschliche beziehungen möglich sind. wir haben ihre emanzipatorische, ihre befreiende dialektik auch subjektiv kennengelernt. über lernprozess, existentielle radikalität und kollektive struktur ist hier nichts zu sagen – oder wenig – denn inzwischen ist es auch so, dass die reaktion des imperialistischen staates der sozialdemokratie, des spd-imperialismus die counterpropaganda und die brutale repression des staatsschutz gegen uns auf ihren begriff – counterinsurgency – gebracht zu propaganda **für** uns geworden ist. sie vermittelt die dimension und die relevanz, die proletarische politik, die der angriff kleiner bewaffneter illegaler gruppen, die ihre strategie gegen das us-kapital und den imperialistischen staat aus dem internationalen zusammenhang der antiimperialistischen befreiungskämpfe bestimmen, in dieser phase der strategischen defensive des imperialismus hat...

u.:
über die führungsstruktur der gruppe ist hier deswegen was zu sagen, weil die personalisierungen der psychologischen kriegsführung als methode der spaltung des proletariats – sie personalisiert revolutionäre politik um zu verhindern, dass sie als die politik der klasse begriffen wird – zugleich das propagandistische terrain der physischen liquidation einzelner kämpfer ist.

die isolation sollte die gruppe zerbrechen und der plan der bundesanwaltschaft war, – mich – mit erst dem trakt, dann dem stereotaktischen eingriff zu kretinisieren, während andreas um dieselbe zeit, im sommer 73 an unserem hungerstreik durch wasserentzug ermordet werden sollte. wir haben das hier an den tatsachen gezeigt und daran ist nichts überinterpretiert – holger ist ermordet worden, **weil** er in der gruppe eine führungsfunktion hatte, das heisst er ein moment der orientierung in der gruppe war.

die guerilla ist eine kaderorganisation – das ziel ihres kollektiven lernprozesses ist die egalität der kämpfer, die kollektivierung jedes einzelnen, seine befähigung zu analyse, praxis, selbstständigkeit und der fähigkeit, selbst einen bewaffneten kern aufzubauen und den kollektiven lernprozess offenzuhalten. diesen prozess hat andreas

in der raf initiiert und andreas war von anfang an in der raf das, was jeder kämpfer werden will und werden muss: die politik und die strategie in der person jedes einzelnen.

der guerilla ist die gruppe.

ihren kollektiven prozess als der mechanik hierarchischer imperialistischer struktur unterworfen – und das objektive, die notwendigkeit der umwälzung als individuellen willen, als das besondere – ist es worüber wunder hier als ' politische motivation ' quatschen will.

(eine starke infamie – dass der vertreter einer behörde, die hier unmittelbar das interesse des us-kapitals und des us-militärs mit 125 militärbasen und 7 000 atomspengköpfen auf dem territorium der bundesrepublik verficht, sich einbildet, er könnte noch bewaffneten kampf gegen das us-kapital und den imperialistischen staat kapitalisieren).

führung in der guerilla ist die funktion, das verhältnis von subjektivität und notwendigkeit, wille und objektivität in die praxis der gruppe, ihre struktur und aktion zu vermitteln.

sie entsteht aus dem prozess der gruppe, dem komplexen zwang des kampfes aus der illegalität als vermittlung der kollektiven lern- und arbeitsprozesse, der initiative jedes einzelnen in den kollektiven prozess, als initiative aus der und für die praxis. als besondere funktion ermöglicht sie die kontinuität des lernprozesses, der erfahrung, der interaktion, der handlungsfähigkeit der organisation gegen alle friktionen aus äusseren und inneren ursachen. führung und kollektivität sind in der guerilla kein widerspruch – sie beziehen ihre identität aus der bestimmung jedes einzelnen und so des kollektivs und so seiner führung über das ziel – freiheit, befreiung, und aus der erfahrung jedes einzelnen, dass leben und subjektivität nur im bewaffneten antiimperialistischen kampf möglich sind; bewaffneter kampf aus der illegalität die einzige möglichkeit im imperialismus zu praktisch-kritischer tätigkeit ist.

sie ist eine funktion, die nicht erst die gruppe konstituiert, sondern die im prozess ihrer konstituierung entsteht. sie geht aus ihrer praxis und so ihrem kollektiven prozess hervor und sie bleibt an demjenigen hängen, dem sie aufgrund seiner antizipationskraft und entschlossenheit, den kollektiven prozess offen zu halten, zugeschoben wird, als last. und es ist – das ist die erfahrung – immer

derjenige oder sind diejenigen, für die führung kein bedürfnis ist, das im imperialismus immer nur das bedürfnis nach herrschaft sein kann.

wenn man es kurz machen will, muss man sagen, führung in der guerilla ist initiative, interaktion und immer, in jedem moment, die durchsetzung des primats der praxis, der politik als proletarischer politik, das ist die aktion – gegen die tendenz zur reproduktion imperialistischer strukturen wie herrschaft, schematisierung, arbeitsteilige systematik, konkurrenz und die irrationalen reflexe aus vereinzelung und angst.

diese funktion hat in der raf andreas, weil er proletarische politik – und das ist die insurrektion – in der raf vermittelt als führung in der funktion, sie praktisch – durch kollektive praxis überflüssig zu machen – als den begriff des besonderen im allgemeinen, des möglichen im notwendigen, des subjektiven im objektiven, der theorie **für** die praxis.

deswegen hassen bundesanwaltschaft, dieses gericht, bundeskriminalamt und regierung andreas am meisten. für sie geht es darum, das neue, den neuen menschen, die neue gesellschaft, deren keimform die guerilla in ihrer identität von macht, subjektivität, lernprozess, praxis, ist, zu vernichten.

die psychologische kriegsführung **muss** personalisieren, weil sie, was die guerilla konstituiert – der kollektive kampf aus der illegalität gegen den staat – nicht angreifen kann, ohne die politik der guerilla, ihre freiheit, das ist ihre freiheit zu kämpfen – zu propagieren. sie muss personalisieren, um das zentrale moment ihrer freiheit, illegalität und das heisst handlungsfähigkeit, als unfreiheit darzustellen.

aber wenn herold sagt
' baaders und meinhofs ' dann sagt dieser plural, dass, was durch die methode personalisierung vermittelt werden sollte – nämlich die aktion der guerilla als die sache einzelner erscheinen zu lassen, nicht vermittelt worden ist. herold kann natürlich nicht verstehen, was ein kollektiv ist. sein plural reflektiert, dass wir viele sind aus der objektiven notwendigkeit, zu kämpfen, die materiell ist. führung bedeutet auch die vermittlung der dialektik von möglichkeit und notwendigkeit, dass mit der notwendigkeit die möglichkeit zu kämpfen, das heisst, sich zu organisieren, angriffe durchzuführen und ihre wirkung steigt.

so hat führung subjektiv auch die funktion der ermutigung und ist ein moment der mobilisierung. ihre funktion schliesst ihre institutionali-

sierung aus, sie ist auf die kollektive interaktion der gruppe ebenso angewiesen, wie die gruppe auf sie –

sie schliesst alle toten und so tödlichen strukturen imperialistischer bürokratien aus, radikal –

aus der einfachen dialektik, dass wie die organisation des militärs der inbegriff imperialistischer struktur, und das heisst entfremdung, ist, ist in der guerilla als militärischer organisation proletarischer politik, die entfremdung notwendigerweise vollständig aufgehoben;

– sie ist aufgehoben durch die politik – oder wird es in einem andauernden prozess.

die politik der guerilla begründet ihre handlungsfähigkeit – sie ist ihre möglichkeit.

aber wir würden sagen, das die counterpropaganda, die andreas zum inbegriff imperialistischer struktur personalisiert, inzwischen gekippt ist. was sie durch das ausmass der hetze vermittelt, ist die stärke der subjektivität, die stärke proletarischer politik – und wir wissen, dass der name längst für rebellion steht; dass die propaganda des staatsschutz gegen uns diesen namen zu dem beispiel für viele gemacht hat, das andreas für uns ist: beispiel für – wie mao sagt – *' die politik ist der kommandeur '* und meint: proletarische politik, die politik der besitzlosen.

die rationalität der behauptung, die raf hätte politisch angefangen und hätte sich dann entpolitisiert, meint, dass der staatsschutz keine einbruchstell für sich in der raf gefunden hat, dass die raf von anfang an durch andreas einen revolutionären politikbegriff hatte – von dem die zweite feuerbachthese spricht:

' die frage, ob dem menschlichen denken gegenständliche wahrheit zukomme, ist keine frage der theorie, sondern eine praktische frage, in der praxis muss der mensch die wahrheit, das heisst die wirklichkeit und macht, die diesseitigkeit seines denkens beweisen, der streit über die wirklichkeit eines denkens, das sich von der praxis isoliert, ist eine rein scholastische frage. '

andreas wird als inbegriff dieser politik verfolgt, weil er die einheit von analyse, kollektivität und aktion verkörpert.

revolutionäre theorie ist kritische theorie. wo wir sie formuliert haben, um sie zu veröffentlichen, haben wir sie als **waffe** bestimmt und immer bezogen auf klar umrissene probleme der praxis des kampfes aus der illegalität. theorie, die keinen bezug zur praxis hat, also die uns nicht unsere lage erklärt und die möglichkeit zeigt, sie zu verändern, hat uns nie interessiert. also die sorte von theorie, die die psychologische kriegsführung meint, wenn sie mahler und mich (ulrike) zu theoretikern

der raf hochstilisiert hat, also kolumnismus oder das entfremdete herumfabulieren mit dem marxschen begriffsapparat in der ihn zum dogma verfälschenden rezeption der ml – aus gründen der rechthaberei, wie mahler das in seiner schrift ' der bewaffnete kampf in westeuropa ' gemacht hat. die theoretischen schriften der raf waren zeitungen, denen es darum ging, einzelne davon zu überzeugen, dass und warum es richtig ist, die stadtguerilla zu unterstützen. wir haben sie als waffen bestimmt, weil waffe alles ist, was dem bewaffneten kampf aus der illegalität nützt.

von andreas sprechen heisst von uns sprechen, denn wenn wir sagen, die funktion von führung ist, sie praktisch, durch kollektivität überflüssig zu machen, so meint das, dass die guerilla eine politisch-militärische organisation ist, sein muss, als illegale organisation und das heisst, dass jeder führung wird, sich befähigen muss, führung zu sein –

wofür der umfassende begriff ist:

sich befähigt zu lernen –

erfahrung zu transzendieren, die eigenen, wie die der gruppe, wie die der befreiungsbewegungen der dritten welt und dass sich jeder befähigt erfahrungen zu **vermitteln**. auch lernen ist nur im kampf gegen den staat, gegen die methode hetze, lüge und dreck, gegen die struktur imperialistischer sozalisation und indoktrination und **nur** kollektiv möglich und nur mit dem ziel zur bewaffneten aktion zu kommen.

kollektive führung in paranthese zu gramsci heisst, dass das projekt von jedem in der guerilla verstanden werden muss, damit jeder seine aufgabe bei der verwirklichung und ausführung als eine **funktion des ganzen** erkennt –

dass das projekt, eine handlung veranlassend, daran positive und negative konsequenzen voraussehen lässt, zustimmung und reaktion, und in sich schon die antworten enthält, also der organisation ein feld eröffnet. es ist das – ein verhältnis von theorie und praxis.

a.:

das konzept der personalisierung revolutionärer politik in der psychologischen kriegsführung zielt darauf – und ist so das propagandistische korrelat der folter durch isolation, um die kämpfer zu desozialisieren – die kämpfer zu entpersönlichen, die revolutionäre aktion, die immer, egal wie vermittelt, von den massen verstanden wird – vermittels der entpersönlichung der kämpfer als fremdkörper in der gesellschaft erscheinen zu lassen –

personalisierung zielt darauf, den revolutionären ausnahmezustand als brutalen imperialistischen alltag erscheinen zu lassen, um den latenten hass der massen auf den staat, auf den staatlichen parasi-

tismus, die parasitäre, nichts als surplus verfressende maschine der repressiven und ideologischen staatsapparate aus bundesanwaltschaft, justiz, polizei usw. auf die guerilla umzulenken. sie zielt darauf, das volk in dem ausnahmezustand, in dem es lebt, davon abzuschrecken, ihn in den **wirklichen** ausnahmezustand, den ausnahmezustand **für sich** zu verwandeln. aber eben weil die maschine nichts anderes kann, als projezieren, zu keiner anderen wahrnehmung als selbstbespiegelung und keiner anderen produktion als reproduktion fähig ist, fallen ihr die inhalte, fällt ihr der scheissdreck, den sie in der psychologischen kriegsführung aufgehoben hat, zwangsläufig auf die eigenen füsse.

hassenswert, das wird allmählich begriffen, sind die, die sich ihre inhalte ausdenken als ideologiesurrogat und legitimationsersatz.

kurz : führung – was sie zu sein hätte, ist der konkrete begriff der situation **und** ihre transzendierung :

die ziele und ihre vermittlung **in der struktur** der kämpfenden gruppe/organisation.

einfach : in der notwendigkeit (das ist die geschichte, die das konzept hervorbringt und damit die geschichte der gruppe und jedes einzelnen in ihrem begriff : revolutionärer kampf) – in der notwendigkeit des antagonismus, in den wir uns, unsere politik kämpfend stellen, also seine **gewalt** und ihren komplexen zwang für den einzelnen, ist freiheit, befreiung möglich.

u.:

in diesem zusammenhang – psychologische kriegsführung, gehört wunders dümmlicher einfall, andreas hätte nie in einer fabrik gearbeitet – weil er zeigt, wie in der psychologischen kriegsführung der verwissenschaftlichte antikommunismus – geschichte, vorurteil, vorhandene strukturen usurpiert, um sie einzufrieren. der satz ist falsch. andreas hat in der fabrik, auf der strasse, im gefängnis gelernt und begriffen – wie es zu den verzerrungen der tatsachen durch die psychologische kriegsführung gehört, die raf sei eine gruppe aus typen und tanten der oberen mittelklasse mit bürgerlicher sozialisation. wenn schon soziologie ist dazu mal zu sagen, dass die hälfte von uns aus proletarischen verhältnissen kommt – volksschule, lehre, fabrik, heim, gefängnis. die behauptung negiert und sicher **auch** aus ignoranz, dass mit der dritten reellen subsumtion anfang der 60iger jahre massenhaft proletarisierungs - und deklassierungsprozesse stattgefunden haben –

im prozess der vermassung und technokratisierung der universitäten, der konzentration der medien usw. , die die innere ursache der mobilisierung an den universitäten ab 66 waren. ihre äussere ursache war der amerikanische krieg in vietnam. und sie versucht die tatsache wegzulügen, dass alle kämpfer in der raf in den basisprojekten der neuen linken seit ostern 68 gelernt und gearbeitet haben.

der kampf selbst proletarisiert die kämpfer. besitzlosigkeit und – das ist der begriff der koreanischen partei für das proletarische verhältnis zum kampf für den kommunismus: das dschutsche charakterisieren das proletariat als antagonist des imperialismus, das heisst als subjekt der befreiung. das ist sicher kein soziologischer proletariatsbegriff. der interessiert uns auch nicht. proletariat ist kein begriff aus der abstammungslehre der faschisten – er bezeichnet ein verhältnis. das verhältnis der guerilla zum volk – bezeichnet das **verhältnis** des proletariats zum imperialistischen staat, definiert als todfeindschaft, als antagonistisch, als klassenkrieg.

proletariat ist ein kampfbegriff.

sartre sagt:

' es ist wahr, dass das proletariat in sich den tod der bourgeoisie trägt; es ist wahr, dass das kapitalistische system von strukturellen widersprüchen zerrüttet wird; aber dieses impliziert nicht notwendigerweise die existenz eines klassenbewusstseins oder eines klassenkampfes, damit es überhaupt bewusstsein und kampf gibt, muss sich jemand schlagen. '

aber woher stammt wunders satz? meint wunder ' arbeit macht frei ' ? – also das konzentrationslager. oder meint er die protestantische werkmoral, also – zitat –

' die arbeit als die quelle allen reichtums und aller kultur ', mit welcher einstellung aus dem gothaer programm die alte sozialdemokratie mit der grossen arbeitslosigkeit 1930 nichts anfangen konnte, als die politische macht, nachdem sie ihr längst entglitten war (weil sie sie nie dem reichswehrministerium entrissen hatte) schliesslich an die faschisten abzutreten. dazu – zum mystifizierten arbeitsbegriff des gothaer programms hat marx kurz und trocken gesagt:

' dass der mensch, der kein anderes eigentum besitzt als seine arbeitskraft, in allen gesellschafts– und kulturzuständen der sklave der anderen menschen sein muss, die sich zu eigentümern der gegenständlichen arbeitsbedingungen gemacht haben ' –

woraus marx die ökonomische notwendigkeit und das politische recht der arbeiter abgeleitet hat, die fabrik zu verlassen, sich zu bewaffnen und den staat zu bekämpfen. und nur deswegen berufen wir uns auf marx, weil er die notwendigkeit der insurrektion, den klassenkampf als klassen **k r i e g** gegen das parasitäre netz der repressiven und ideologischen apparate, gegen den bürgerlichen staat, wissenschaftlich begründet hat. das gewäsch ist nur zynisch – bei über 4 prozent bzw. über eine million arbeitslose in der bundesrepublik und fast 5 millionen in westeuropa, worauf die sozialdemokratische antwort diesmal ihr eigenes faschismusprojekt ' innere sicherheit ' , die integration der repressiven staatsapparate in westeuropa unter dem kommando des informationsmonopols, das das bka hat und die integration der apparate der inneren und äusseren sicherheit im rahmen der nato, also unter dem kommando des pentagon ist. (wir werden dazu noch reden – zur politischen funktion der sozialdemokratie für das us-kapital, ihr faschismusprojekt und die institutionelle strategie des neuen faschismus.)

sowenig das **l e g a l e** land das wirkliche land ist, ist in der fabrik das wirkliche leben der arbeiter. die bundesanwaltschaft sympathisiert natürlich mit der versklavung des fabrikproletariats und wunder fetischisiert so auch ganz logisch die fabrikarbeit – als maske der parasitären staatsschutzmaschine – weil, wenn die arbeiter nicht mehr in die fabrik gehen würden, also die fabrik, von der **h i e r** nur die rede sein kann – arbeit unter dem kommando des kapitals – hätte die riege von staatsschutzmasken uns gegenüber nichts mehr zu fressen. (und dass am ende unseres kampfes die befreiung von der arbeit durch die zerrüttung und schliesslich auflösung der repressiven und ideologischen staatsapparate steht – weiss wunder als alter sozialdemokrat – als alte sozialdemokratische ratte.) der stoffliche inhalt der beschimpfung ist so nur andreas oder **w i r** sollten die baw gefälligst ernähren. ein ordentlicher mensch ist im begriff der bundesanwaltschaft ein mensch, der die bundesanwaltschaft ernährt – das unterworfene subjekt, der mensch, der für den staat da ist und auch nichts anderes vorhat, als für den staat da zu sein. es ist, wie andreas gesagt hat:

' der gefangene, der bubacks foto im schrank hat, ist das staatsbürgerideal der bundesanwaltschaft.'

brief ulrike – diskussion h i e r:

das ist alles falsch, was ich da geschrieben habe. ich versuche es jetzt mal richtig zu erklären -- entweder um es mir ins unreine selbst klar zu machen oder es geht, **i n d e m** ich es zu euch sage.

der taylorismus ist nach den arbeiteraufständen in allen staaten des aufkommenden imperialismus, dh. der rapiden vergesellschaftung der produktion im monopol entstanden und zuerst von ford in detroit eingeführt worden **v o r** dem ersten weltkrieg. er war sowohl eine methode zur lohnstückkostenverminderung durch massenproduktion, bei gleichzeitiger disziplinierung der arbeiter durch höhere löhne, **s o** bindung an den betrieb im prozess der vernichtung der konkurrenz durch monopolbildung wie **r e a k t i o n** auf die arbeiterkämpfe. dazu muss man wissen, dass die amerikanische arbeiterbewegung vor dem ersten weltkrieg – in der die schwarzen als sklaven im süden und noch nicht als freie arbeitskraft, auf dem markt keine rolle spielten – die stärksten überhaupt waren, sie handelten nach dem absoluten prinzip der arbeiterautonomie und wendeten alle eigenschaften (?) des proletariats gegen das kapital an. seine vogelfreiheit und disponibilität für das kapital in der form, dass die amerikanischen wobblies reisende arbeiterführer waren, ohne organisation, institutionalisierung, koalition – sie waren unmittelbarer ausdruck von arbeiterautonomie. sie verhandelten nicht, schlossen keine verträge und hielten sich an keine vereinbarung, insofern gar nicht erst welche mit den vertretern des kapitals abschlossen. sie teilten durch einen zettel am fabriktor, also da wo **s i e** waren, dem unternehmer die arbeitszeit und den lohn mit und wenn er sich nicht daran hielt, arbeiteten sie nicht. ihre prinzipien waren: internationalismus und egalität.

aber weiter: man muss die arbeiterkämpfe **v o r** dem ersten weltkrieg – so auch die massenstreiks in russland 1905, die bergarbeiteraufstände in deutschland verstehen als den radikalsten aufstand der arbeit gegen das kapital **i m** kapitalverhältnis, also gefangen **i n** diesem widerspruch aus dem prozess der vergesellschaftung der produktion im aufkommenden monopol – also als gegenbewegung gegen den prozess des kapitals, woraus diese kämpfe ihre explosionskraft nahmen. wozu wichtig ist, festzu-

stellen, dass die zentren der streikbewegung die fortgeschrittenen industrien waren. sie nahmen in deutschland ihren **ausgang** von den bergarbeitern, fanden aber hauptsächlich in der chemie- und elektronikindustrie statt, das sind die industrien, die schon um die jahrhundertwende damit begonnen hatten, **kapital** zu exportieren. vergesellschaftung der produktion und internationalisierung des kapitals sind **ein** prozess.

lenin – ohne vom begriff der vergesellschaftung der produktion explizit auszugehen entwarf aus der analyse und erfahrung dieser ökonomischen kämpfe sein modell der bolschewistischen partei als partei, das ist wichtig, die die insurrektion, das heisst: die arbeiterbewaffnung – organisiert –

in deutschland spalteten sich dagegen die gewerkschaften von der sozialdemokratischen partei ab und installierten damit **in** der arbeiterbewegung die **trennung** von politischem und ökonomischem kampf –

die trennung, auf die auch das kapital aus war.

in der oktoberrevolution kulminierte die arbeitermacht, der lenin durch die partei aus den klassenkämpfen von 1905 kohärenz, dichte, kontinuität gegeben hatte – vor allen dingen durch seine präzisen einschätzungen der funktion des kriegs für die entwicklung der insurrektion –

während in deutschland die sozialdemokratie ja nicht nur 14 den kriegskrediten zugestimmt hatten, sondern auch auf der zimmerwalder konferenz die parole der ' entwaffnung ' – also pazifismus zu arbeiterpolitik erklärt hatten und – was sicher entscheidend ist für den gebrauch der organisationen des proletariats für das kapital nach dem ersten weltkrieg – es waren während des kriegs die gewerkschaften, die in den betrieben die ausbeutung der arbeitskraft für den krieg, also kriegswirtschaftlich organisierten.

so waren die räte in deutschland nach 17/18 ausgesprochen organisationsfeindlich, entsprechend aber auch organisationsunfähig und – was wichtig ist – sie hingen an einem modell von arbeiterautonomie, nämlich arbeiterselbstverwaltung, das den widerspruch lohnarbeit–kapital, dh. die kapitalistische organisation der produktion genau nicht sprengt. (**da** hätte so ne parole wie ' gegen vernichtungsproduktion ' noch ne funktion gehabt, obwohl da schon auch nur falsch, denn wesentlich am taylorismus ist nicht, dass er die arbeiter schindet, als wäre die durch das kapital organisierte arbeit je human organisiert gewesen – also auch nur auf der ebene der bürgerlichen ideologie – wirklich nur zynisch und grotesk,

das zu suggerieren, was der rk aber in seinem ganz und gar geschichtslosen begriff von arbeiterkampf und so total befangen in der tradition der sozialdemokratie, tut).

erst im new deal von roosevelt anfang der dreissiger jahre kamen taylorismus als methode der spaltung des proletariats in der vergesellschafteten produktion und sozialdemokratische organisation des proletariats in gestalt der verstaatlichung der ökonomischen kämpfe, der institutionalisierung des widerspruchs und der antizipation der klassenkämpfe durch sozialpolitik, um sie zu entpolitisieren, schliesslich konsumentenkultur – also durch das fliessband möglich gewordene massenproduktion von konsumgütern, vermittelt an die arbeiter durch höhere löhne um den preis der intensivierung der arbeit zusammen. so ist der new deal von roosevelt als die form der krisenbewältigung begriffen worden als faschismus auf der ebene der ökonomie (george nennt ganz entschieden die arbeitsorganisation in der amerikanischen industrie ' faschistisch ' und das ist aus diesem historischen zusammenhang auch korrekt) und sozialdemokratismus auf der ebene des staates – dh. organisierung, **strukturierung** der gesellschaft durch den staat, durch die herstellung eines dichten netzes von regierungsstellen in der gesellschaft –

der new deal, entwickelt aus den erfahrungen sowohl von bismarcks sozialgesetzgebung als methode der entmachtung der sozialdemokratie wie aus der methode der pazifizierung des proletariats nach dem ersten weltkrieg durch die spd wurde so das modell des planstaats, wie er nach 45 vom amerikanischen kapital, indem es proletariat unmittelbar durch die spd, die eingekauft war und den deutschen gewerkschaftsbund von böckler, den der cia in die hand genommen hatte, hier konstituiert worden ist, als seiner struktur und konstitution nach antikommunistisch durchorganisiertem staat.

es ist falsch – das ist das, was einige italienische autoren, die im versuch, die klassenkämpfe in italien anfang der 60iger jahre zu verstehen viel geauer als irgend eine deutsche gruppe die entwicklung in deutschland nach 1918 studiert haben, kategorisch feststellen, bei der politik der sozialdemokratie nach 1918 also nach der beseitigung der monarchie als einzigem resultat der rätebewegung – von verrat zu sprechen. darum ging es nicht. die sozialdemokratie war vom moment der oktoberrevolution an **das** instrument des kapitals auf der ebne des staates und vermittels der gewerkschaften auf der ebene des proletariats den anti-

kommunismus zu organisieren und durch die entpolitisierung der klassenkämpfe diese zu einem moment der entwicklung des kapitals zu machen.

so ist die **politische** organisation der arbeit durch taylorismus, spaltung des proletariats, dequalifizierung der arbeitskraft und – was wichtig ist – durchhierarchisierung der fabrik, indem mit der totalen entgeistung der arbeit eine neue schicht, die der technokraten, die in einem den produktionsprozess als technischen prozess überwachen und die arbeiter beaufsichtigen, was strukturell die industriepolizei des faschistischen staates antizipiert – in die fabrik einzieht, ihrer gesellschaftlichen funktion nach beamte, tendenziell polizei.

das ist der widerspruch in der schicht der techniker, den gorz hervorhebt: sie sind abhängig vom unternehmer wie der arbeiter, aber durch ihre überwachungsfunktion gegenüber dem arbeiter unmittelbar klassenfeind – ein widerspruch, der im mai 68 massenhaft von dieser schicht durch ihr engagement **für** die arbeiter gelöst wurde, mit dem zerfall der massenbewegung des mai fanden sie sich aber auch wieder auf der seite des kapitals. das heisst einfach, sowenig man in der fabrik von ihnen klassenkämpferische initiative erwarten kann, muss man doch aus ihrer ambivalenz davon ausgehen, dass sie revolutionäres potential sind. mehr ist **hier** dazu nicht zu sagen.

auf der ebene des staats entspricht als methode der zersetzung und spaltung des proletariats die politik der sozialdemokratie dem konterrevolutionären projekt des kapitals seit der oktoberrevolution – ist **sie** der politische ausdruck des interesses des kapitals, das kapitalverhältnis als kapitalverhältnis zu entwickeln und wo das nicht mehr geht, es einzufrieren durch die verstaatlichung der gesellschaft als **dem** antikommunistischen modell, das bis zu den notstandsgesetzen 1968 hier am revolutionsmodell der oktoberrevolution festgemacht war.

die oktoberrevolution als stachel der kapitalistischen entwicklung seit 1917, [redacted] als erster einbruch in das kapitalverhältnis und umkehrpunkt der geschichte, seit ihr ist kapitalistische politik **reaktion** und (ja – auch) antizipation – wie brandt sagt:

'stabilität ist die antizipation der katastrophe um sie zu verhin-

dern' [redacted] hat die kapitalbewegung und ihre politik auf zwei ebenen determiniert:

geschichte der brd, alte linke
fragment – zu den beweisanträgen

bei der entwicklung des imperialistischen weltsystems unter der hegemonie des us-kapitals und seinem politisch-militärischen ausdruck: der us-aussenpolitik und ihrem hauptsächlichen instrument – dem us-militär – gründeten die usa nach 45 drei staaten als operationsbasen amerikanischer aussenpolitik ausserhalb der usa: die bundesrepublik, südkorea und südvietnam. die funktion dieser staaten für den us-imperialismus ging von anfang an in zwei richtungen: sie waren operationsbasen des us-militärs zur einkreisung und zum schließlichen roll-back der su bzw. der roten armee und sie waren operationsbasen des amerikanischen kapitals zur organisierung der region süd-ost- und ostasien dort, westeuropas hier, unter das interesse des us-kapitals.

uns interessiert die geschichte der bundesrepublik aus zwei gründen: uns interessiert natürlich die geschichte der alten linken, das heißt der alten opposition, die 1966 mit dem eintreten der sozialdemokratie in die grosse koalition in bonn als opposition integriert und so paralysiert worden ist und uns interessiert natürlich aus der bestimmung revolutionärer politik im imperialismus als proletarischem internationalismus die rolle der bundesrepublik im weltsystem des amerikanischen kapitals, die von adenauer bis schmidt eine linie hat: antikommunismus, politisch – ökonomisch – militärisch subordination westeuropas unter die us-aussenpolitik – anders gesagt: die linie von adenauer bis schmidt in der westdeutschen regierungspolitik als funktion der weltinnenpolitik der usa und das heisst, als funktion der rolle der usa nach 45 als weltpolizist.

dass die innen- und aussenpolitik von südkorea und südvietnam unmittelbar cia-politik war, ist eine banalität aus der ökonomischen schwäche der kompradorenbourgoisien in den staaten des neokolonialismus. dass ein staat mit dem ökonomischen potential der bundesrepublik für die dauer von nunmehr über dreißig jahren über keine eigene politische direktionsgewalt verfügt, ist einer der

gründe, weshalb **in** diesem staat eine radikale, politische orientierung besonders schwer und wie wir erfahren haben überhaupt nur durch bewaffneten antiimperialistischen kampf zu erobern ist.

wir wissen auch kein land, um es mal so zu sagen, in dem sich die linke so impertinent weigert, ihre eigene geschichte, die die geschichte ihrer niederlagen ist, sicher, aber das heisst ja nicht, dass die kämpfe, die sie geführt hat, nicht ernst gewesen wären und so wert, studiert zu werden – zur kenntnis zu nehmen. was wir schon angedeutet haben, haben wir die stärksten analysen zur politik der sozialdemokratie, ihrer funktion **für** das kapital bei den italienern gefunden – die wirklich brauchbaren analysen über die wirtschaftspolitik des dritten reiches und den deutschen faschismus als staatspolitik des deutschen monopolkapitals stammen aus frankreich und was die reflektion der grossen antiimperialistischen mobilisierung in den metropolen 66/67 gegen den amerikanischen krieg in vietnam betrifft, lässt sich einfach nicht abstreiten, dass die legale linke sie vermarktet, konsumiert, in ihrer erinnerung zum objekt ihrer euphorien gemacht hat aber genau nie die anstrengung unternommen, zum begriff dessen zu kommen, was wirklich gelaufen ist, woher die studentenbewegung ihre explosivkraft nahm, die politische relevanz ihrer subjektivität usw.

es ist aber ganz natürlich so und es scheint, dass die erfahrungen der antikolonialen revolutionen, zum beispiel die des algerischen volkes, wie fanon sie in die internationale diskussion der revolutionären linken vermittelt hat – jedenfalls auf die bundesrepublik aus ihrem spezifischen kolonialstatus im amerikanischen staatensystem übertragbar sind –

dass aus dem zusammenhang von proletarischem internationalismus die geschichte eines volkes, wie es die des deutschen ist, und so unsere geschichte, mal aufhört, eine geschichte zu sein, über die – was die natürliche reaktion fast aller kommunisten auf die deutsche geschichte jedenfalls seit 33 ist – man sich schämen müsste. denn das – die geschichte der deutschen, des deutschen monopolkapitals , der deutschen sozialdemokratie, der gewerkschaften –, zwei imperialistische weltkriege und 12 jahre faschismus nicht verhindert zu haben, nicht mal relevant dagegen gekämpft zu haben, ist die geschichte der deutschen arbeiterbewegung – ist einfach eine tatsache, um die man beim versuch, hier historische identität für die guerilla zu konstituieren nicht herum kommt.

die geschichte der alten linken in der bundesrepublik ist die geschichte ihrer instrumentalisierung und so entnervung durch die kommunistische partei, als einem anhängsel der ddr und ihrer korruption durch die sozialdemokratie, ihre symbolfiguren oder besser – masken: heinemann und brandt.

immerhin hat die alte linke brandt kennengelernt, als er 58 in seiner eigenschaft als eine wie alle berliner bürgermeister unmittelbar vom cia dirigierten maske durch die westberliner betriebe zog und sich mit massloser, antikommunistischer hetze an die spitze der unruhe in den betrieben wegen des bonner projekts der ausrüstung der bundeswehr mit atomwaffen stellte – um sie zu usurpieren, abzuwürgen und antikommunistisch zu wenden.

das politische **projekt**, das die usa als hegemoniale besatzungsmacht in den drei westzonen aus seinen globalen bedingungen reaktiv und defensiv und in seinem regionalen ausdruck offensiv, **prospektiv** mit dem westdeutschen staat verfolgten, war von anfang an legitimationsunfähig: restauration des monopolkapitals, rekonstruktion der alten herrschaftseliten in wirtschaft und staat zur fortsetzung der diktatur der bourgeoisie, jetzt unter dem kommando des us-kapitals, remilitarisierung und integration der drei westzonen in das wirtschafts- und militärsystem des us-imperialismus um den preis der nationalstaatlichen einheit, kontinuität des antikommunismus als herrschender ideologie, die nationalstaatliche einheit dabei nichts als ein opportunitätskalkül, ~~das ist unmöglich idealistisch proletariat als 'manövrier masse' (ausschaltung des proletariats aus der politik)~~

diese politik stand auch nie zur disposition. über sie ist nicht in wahlen abgestimmt, sondern in washington entschieden worden. als 49 nach gründung der bundesrepublik schliesslich wahlen stattfinden konnten, war die währung der bundesrepublik bereits in das dollarsystem von bretton wood integriert, hatte der parlamentarische rat nach den auflagen der alliierten und das hiess der usa diesem staat eine verfassung gegeben, in der die richtlinien der politik von **einer** figur, dem kanzler gemacht werden – das heisst die verfassung eines marionettenregimes, wenn man von der praxis und der realität des adenauerregimes ausgeht und mal nicht von den verfassungsrechtlichen rationalisierungen, mit denen man vorgab, aus weimar gelernt zu haben.

in der sozialdemokratie waren die machtkämpfe zugunsten von schumachers antikommunistischer linie abgeschlossen – sie hatte die alte rolle von 1918, bollwerk gegen den einfluss von kommunisten und gegen jeden ansatz von arbeiterautonomie zu sein, jetzt finanziert vom us-kapital, wieder übernommen. alle schlüsselpositionen in den bundesvorständen der gewerkschaften und im dgb waren von den alten funktionären, besetzt, die sich schon im weimar für das kapital, für die integration des klassenkampfes in das kapital bewährt hatten. alle ansätze, die das selbstverständliche versucht hatten, die organisationen des proletariats aus den illegalen gruppen, die in der zeit des faschismus widerstand geleistet hatten, zu rekonstruieren, waren zerschlagen.

die besondere funktion, die der staat bundesrepublik im staatensystem des us-imperialismus hat und so für die strategie des amerikanischen kapitals ist das produkt ihrer geschichte als counterstaatsgründung der usa im ost-westkonflikt. daraus erklärt sich auch, die besondere rolle der deutschen sozialdemokratie für die amerikanische strategie nach vietnam.

zu den geschichtlichen wurzeln der rolle der bundesrepublik als zweitstärkstem glied in der nato, als staat mit dem nach den usa expansivsten konzept imperialistischer politik gehört seine kontinuität mit dem dritten reich und die tatsache, dass das deutsche monopolkapital seit je extrem aggressiv sein musste aus seiner struktur als extrem auf den weltmarkt, dh. den export angewiesen.

die innere bedingung für die instrumentalisierung der bundesrepublik als staat für die amerikanische aussenpolitik war die organisierung des proletariats in den drei westzonen nach dem krieg direkt durch das amerikanische kapital vermittels der vom us-kapital gekauften sozialdemokratie und der vom cia finanzierten und kontrollierten gewerkschaften, mit dem ziel der entpolitisierung der klassenkämpfe in der bundesrepublik von anfang an und antikommunismus als **dem** kriterium von sich legal organisierender oppositioneller politik.

so ist zu verstehen, dass sich keine oppositionsbewegung in der bundesrepublik in der zeit bis zur studentenbewegung auch nur bis zu einem reflex im parlament durchkämpfen konnte – weil alle oppositionsbewegungen von der sozialdemokratie usurpiert und abgewürgt worden sind –

aus der besonderen infamie dieser partei, erstens sowieso

die revisionistische partei des proletariats zu sein und als solche der agent des kapitals im proletariat schon immer, jetzt aber selbst unmittelbar dirigiert von den richtlinien von clay in berlin, des cia, des pentagon usw.

der prozess der spd bzw. der anpassung ihrer offiziellen politischen linie an die offizielle amerikanische aussenpolitik, so an die cdu ist der prozess ihrer tätigkeit, oppositionelle bewegungen, die es bis etwa 60 noch gab – gegen remilitarisierung, faschisten im staatsapparat, gegen die integration der bundesrepublik in die nato, gegen die ausrüstung der bundeswehr mit atomwaffen zu zerstören – bis wehner 1960, auf die grosse koalition zusteuernd das bekenntnis der sozialdemokratie zur nato, zur westintegration der bundesrepublik, zu den zielen von adenauers ost-politik – roll-back – offen ausgesprochen hat, was nur das signal für die amerikanische aussenpolitik war, dass die sozialdemokratie ihren nachkriegsauftrag ausgeführt hatte: die legale opposition in der bundesrepublik aufgesaugt und zerstört zu haben.

was die besondere abhängigkeit des westdeutschen imperialismus vom us-kapital charakterisiert ist dass er nicht nur wie alle anderen kapitale in allen staaten des us-staatensystems hegemonisiert ist und so der staat gezwungen, sich den reproduktionsbedingungen des hegemonialen kapitals politisch und institutionell anzupassen – das besondere ist, dass die politische direktionsgewalt dieses staates nie an seine eigenen verfassungsmässigen organe übergegangen ist. das hiess funktion der weltinnenpolitik der usa zu werden.

das war von anfang an nicht nur eine frage des besatzungsrechts. es war von anfang an institutionelle strategie, das heisst das us-kapital hat nach 45 nicht nur die verfassung der bundesrepublik

in ihren operationellen elementen – kanzlerdemokratie, durch länderföderalismus in seiner kompetenz eingeschränktes parlament, durch die übernahme des faschistischen beamtenapparats in die justiz und die verwaltung der bundesrepublik – dirigiert, es hat alle anderen instanzen, die den imperialistischen staat ausmachen: parteien, unternehmerverbände, gewerkschaften, massenmedien in seine regie gebracht.

man kann sagen, dass die klassenauseinandersetzungen in der bundesrepublik bis zur studentenbewegung da wo sie überhaupt die politische dimension erreichten, insofern in ihnen keine klarheit über die wirklichen machtverhältnisse in der bundesrepublik herrschten,

den charakter von scheinauseinandersetzungen, man kann auch sagen, von schattenboxen hatten.

dazu ein beispiel. die antiatom-bewegung entwickelte sich an der bundestagsdebatte im märz 1958, nachdem im februar die kontroverse von heinemann und dehler mit adenauer wegen adenauers wiedervereinigungspolitik, stalins angeboten 1952 und 1955 in einem neutralisierten deutschland in der ddr wahlen nach westlichem muster zuzulassen – gelaufen war. ausgangspunkt der bewegung war das parlament und sein beschluss, die bundeswehr mit trägerwaffen, die auch für atomsprengköpfe benutzt werden können, auszurüsten. es spielte im bewusstsein dieser bewegung kaum eine rolle, dass es sich bei diesem beschluss um nichts als die ratifizierung einer entscheidung handelte, die in der nato und das heisst im pentagon gefallen war –

das ist ein beispiel für die aus dem status eines besiegten und besetzten landes entwickelte regierungsstruktur, durch die relevante entscheidungsabläufe in eine institutionelle strategie eingepasst sind, aus der die demokratische wahl als entscheidender oder auch nur mitentscheidender machtfaktor ausgeschlossen bzw. ausschliessbar gemacht ist – durch die dominanz des militärischen über die politik.

wesentlich ist, dass dieser staat zu seiner heutigen funktion für das amerikanische kapital nur durch die bestimmte rolle und funktion der deutschen sozialdemokratie kommen konnte.

bis 1960 etwa war die alte ausserparlamentarische linke, die sich dem prozess der spaltung, der militarisierung, der integration in die nato, der politik der rückeroberung der sog. deutschen ostgebiete widersetzt hatte, paralysiert. die opposition in den gewerkschaften, vor allem in der ig-metall, wo der von der spd ausgeschlossene teil des sds noch eine politische reproduktionsbasis für sich gefunden hatte, ist in den folgenden jahren im prozess der durchsetzung der notstandsgesetze gegen die proteste der demokratischen linken aufgelöst worden, bzw. sie hat sich in diesem prozess zerrieben und zerreiben lassen. indem die spd sich immer wieder zum wortführer der kritik an den regierungsentwürfen machte, wurde ihr materieller inhalt, einsatz der bundeswehr im innern, zerschlagung von streiks, absetzung des parlaments, totalmobilmachung der bevölkerung im fall eines notstands usw. in verfassungsrechtliche expertenfragen aufgelöst und die opposition so schliesslich ihrer massenbasis beraubt paralyse erfolgte auch hier nach dem alten sozialdemokratischen

dreh der institutionalisierung der auseinandersetzung, hier in öffentlichen hearings, aus denen auf der expertenebene die machtfrage eliminiert war.

wenn man es in einem wort sagen will, wodurch sich die sozialdemokratie schliesslich für das us-kapital qualifiziert hat, muss man sagen: durch demagogie.

konzept a. / u.
zu einem anderen prozess
ende april 76

was läuft ist, dass die sozialdemokratie vermittels des enormen ökonomischen potentials des westdeutschen imperialsimus unter der hegemonie des us-kapitals – das **a l l e** strategischen industrien in der brd: elektro, chemie, öl, auto, maschinenbau kontrolliert – in westeuropa

den reaktionären prozess organisiert —

auf zwei ebenen, deren vehikel das sozialdemokratische entwicklungsmodell ist — : kredite, die an politische auflagen gebunden sind und die funktion haben, kapitalinvestitionen vorzubereiten, indem sie die militarisierung der politik - brandt

' *stabilität ist die antizipation der katastrophe, um sie zu verhindern* ' (in einem brief an olaf palme)

mit dem mittel der wirtschaftlichen erpressung erzwingt –

das heisst, den staaten, die ihr in der imperialistischen kette untergeordnet sind ihr faschismusmodell: institutionelle strategie, counterinsurgency, organisationsform des staates institutionell nach dem muster der bürgerlichen demokratie bei gleichzeitig ausgeschalteten kommunistischen parteien, sodass der block an der macht immer nur der des us-kapitals sein **k a n n** . (aufzwingt,)

innerhalb westeuropas ist der hauptfeind usa, die bundesrepublik der sozialdemokratie

weil nur sie, aus ihrer geschichte und ihrer verfügung über die sozialdemokratische internationale und ihrem kontakt zu den gewerkschaften über das instrumentarium des neuen faschismus: verstaatlichte gewerkschaften und parteien, die noch basiskontakt haben, verfügt.

es ist so: **j e d e r** angriff auf die präsenz des us-kapitals hier **i s t** unmittelbar mit dem imperialistischen staat konfrontiert oder – was 72 in der diskussion war – direkt mit dem us-militär. in **j e d e m** fall zwingen angriffe auf amerikanische einrichtungen hier den staat sich als das zu zeigen, was er ist: funktion des us-kapitals **u n d** institutionelle verschleierung des wirklichen status der bundesrepublik im amerikanischen staatensystem: von den usa militärisch besetztes gebiet –

das ist **auch** eine mobilisierungslinie –

aber wesentlich ist, dass **diese** entlarvung der sozialdemokratie durch den angriff kleiner bewaffneter gruppen es ihr unmöglich machen wird, westeuropa als militärischen machtblock für die strategie des us-kapitals zu organisieren

weil

der faschismus hier **sichtbar** gemacht **notwendig** alles was es an politischem ressentiment im ausland gegen die bundesrepublik gibt – alter antifaschismus und in allen gruppen im spektrum von der äussersten linken bis in die sozialdemokratien und in die nationalen regierungen an ressentiment gegen die deutschen, den deutschen imperialismus, militarismus, hegemoniestreben gibt – gegen die brd mobilisiert, und zwar auf der linie: hauptfeind usa also **der** linie, auf der der ersten demarkationslinie – **FRONT** – nord-südkonflikt - befreiungskämpfe der völker der dritten welt – gekämpft wird: weltproletariat – usa.

worum es geht ist in den metropolen die zweite demarkationslinie, die determiniert ist durch die rückwirkungen der befreiungskämpfe an der peripherie des systems auf die metropolen – ideologisch, politisch, militärisch, **ökonomisch** ja auch (was wir hier mal nicht weiter entwickeln) – zur **FRONT** zu entwickeln, zur militärisch-politischen auseinandersetzung, durch welchen prozess die metropolenguerilla zu einem teil der befreiungskämpfe der dritten welt **wird** , dh. avantgarde des weltproletariats, teil davon.

das ist – kurz – die strategie, die wir aus unserer erfahrung und dem, was wir hier so gelernt haben, im auge haben

die linie, auf der das kapital und sein staat gezwungen ist auf den angriff kleiner revolutionärer gruppen zu

reagieren und so selbst die zweite front (auf die wir aus sein müssen konstituiert, entwickelt, die polarisationsprozesse in gang setzt durch die verfolgung der linken usw., in denen die guerilla als **die** sache jedes einzelnen und aller, die ihre probleme **politisch** (im gegensatz zu privat – wie die spontiscene grösstenteils) begriffen werden kann und wir sagen: begriffen werden wird) .

hier wäre auch was zu organisationsstruktur/zusammensetzung der metropolenguerilla, die an dieser front kämpft, was zu sagen – wir lassen es natürlich hier.

naja – man muss mal das militärische projekt, auf das die usa

vermittels der sozialdemokratie aus sind, analysieren: integration der apparate der inneren und äusseren sicherheit – die verwandlung des gesamten staatsapparates, einschliesslich schulen, medien, sämtlicher ämter in einen riesigen nachrichtenzubringerarm des verfassungsschutz durch dienstverpflichtung aller beamten und angestellten im apparat zur informationsweitergabe an den verfassungsschutz, (das ist das niedersächsische verfassungsschutzgesetz, das **hier** in nur **einer** zeitung (spoo in der fr) analysiert worden ist) –

institutionelle strategie des neuen faschismus, die die politische justiz zu einem arm der politischen polizei macht, – gleichzeitiger ausbau der staatsschutzmaschine: bka, im bka die abteilung terror (' T ') in bonn, bgs, mobile einsatzkommandos, ausbau der bereitschaftspolizei, vereinheitlichung der länderpolizeien unter dem kommando des bka, computerisierung und die neuen repressionstechnologien, die die psychologische kriegsführung anwendet – analysieren –

es zielt vertikal und horizontal (westeuropa) , also innerstaatlich und zwischenstaatlich auf die schaffung eines nachrichtendienstlich organisierten militärapparats, der die gesellschaften **durchdringt** , die staaten integriert, ohne selbst auch **einen** politischen ausdruck zu haben, was heisst: öffentlicher kontrolle total entzogen ist – unter dem kommando des **pentagon** . eine militärmaschine, die zugleich ihr eigener propagandaapparat als apparat der totalen manipulation durch psychologische kriegsführung ist –

insofern das system der nachrichtenbeschaffung und des outputs als psychologische kriegsführung zu einem in sich geschlossenen system wird, in dem manipulation und kontrolle und so neue manipulationsmuster in einem in sich geschlossenen apparat entwickelt, ausgespuckt und weiter entwickelt werden können und werden.

in den zusammenhang gehört natürlich die von der legalen linken überhaupt nicht begriffene tatsache ihrer bereits vollstreckten internierung im computer des bka, ihrerselbst samt bekannten- und freundeskreis, soweit die adressbücher, die bei der aktion winterreise beschlagnahmt worden sind und alle anderen informationen, die sie seit 66/67 spätestens systematisch sammeln reichen.

wobei schon klar ist: wenn das bka 394 waffensammler in einer koordinierten aktion schnappen kann, kann es natürlich auch die ganze **legale** linke in **einer** aktion in die stadien abtransportieren –

stadtguerilla ist eine taktik, die die strategie zeigt, indem sie sie antizipiert. gemeint ist: die internationale rekonstruktion proletarischer politik und so die reaktion aus ihren internationalen bedingungen.

auf der ebene der strategiebildung revolutionärer politik bedeutet das, den nationalstaat als apparat der innerstaatlichen repression aus seiner internationalen determination für das multinationalisierte us-kapital zu begreifen –

das system der nationalstaaten innerhalb des staaten **s y s t e m s** des us-imperialismus ist ein system von frontabschnitten im krieg, den der repressionsapparat des us-kapitals an beiden abschnitten – an den kristallisationspunkten der demarkationslinie arm-reich im nord-süd-gegensatz und an der zweiten demarkationslinie innerhalb der metropolen, hier im vorgriff massenhafter proletarischer gegengewalt – führt.

dabei ist wichtig festzustellen, dass einerseits der staat des kapitals aus den zwängen, die die kapitalbewegung, die materielle grundlage der ganzen sache, ihm auferlegen handelt, funktion des kapitals ist, dass aber im mass das kapital aus sich keine produktive perspektive mehr entwickeln kann

oder, um einen ausdruck der bürgerlichen ökonomie zu gebrauchen: nicht mehr innovationsfähig bis es aufgehört hat, das subjekt staatlichen handelns zu sein.

einer figur wie schmidt ist klar, dass ohne das problem der wirtschaft, der krise, der inflation, der arbeitslosigkeit, in einem wort: die probleme des weltmarkts gelöst zu haben, die staatliche existenz des imperialistischen systems ein koloss auf tönernen füssen ist.

das neue, so auch das neue an diesem faschismus ist aber, dass es ihm nicht nur um die herrschaftssicherung des kapitals, märkte und konsolidierung geht, sondern um die bildung eines staatensystems, das sich als staatensystem unabhängig von seiner basis und den zwängen der kapitalbewegung behaupten kann.

hier ist der staat subjekt der politik und er wird nicht mehr von konkurrierenden kapitalfraktionen regiert, sondern er ist der unmittelbare ausdruck **d e s** kapitals, weil es unter der hegemonie des us-kapitals keine ökonomische und so politische autonomie von kapitalen gegenüber dem us-kapital gibt.

uns kommt es hier darauf an, die dialektik aus der internationalisierung der kapitalsbewegung, der transformation der national-staaten im staatensystem des us-imperialismus in einen neuen, international organisierten faschismus, so die veränderte funktion des nationalstaats aus den zwängen der strategischen defensive, in der sich der imperialismus seit seiner niederlage in vietnam befindet – zu zeigen.

das zentrale moment, um das es uns dabei geht, ist, zu zeigen, dass aus der determination der reaktion als international organisierter repression revolutionäre strategie internationalistisch sein **m u s s** – das ist wenn gesagt worden ist, dass die politisch-ökonomische analyse der situation heute mit dem marxschen begriffsschema zusammenfällt

so bedeutet das konkret,
dass die strategie des kommunistischen manifest
' proletarier aller länder vereinigt euch '
sein organisatorisches ferment in der guerilla, die die internationalistische rekonstruktion proletarischer politik antizipiert – wiedergefunden hat, die organisationsform des proletarischen internatioalismus wird die metropolenguerilla sein.

dieser prozess hier ist ein taktisches manöver der psychologischen kriegsführung des bundeskriminalamts, der bundesanwaltschaft, der justiz gegen uns – mit dem zweck, das politische interesse an unsern prozessen in westdeutschland und die in ihnen programmierte vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft zu verschleiern; durch einzelverurteilung ein bild der zersplitterung von uns zu vermitteln; durch öffentliche zurschaustellung einzelner von uns, den politischen zusammenhang aller prozesse gegen die gefangenen aus der raf im bewusstsein der öffentlichkeit aufzuspalten, um die tatsache, dass es auf dem terrain des westdeutschen imperialismus und in westberlin eine revolutionäre stadtguerilla gibt, aus dem gedächtnis der menschen wieder zu löschen. wir – raf – werden uns an diesem prozess nicht beteiligen.

antiimperialistischer kampf

antiimperialistischer kampf, wenn das nicht nur eine hohle phrase sein soll, zielt darauf, das imperialistische herrschaftssystem zu vernichten, zu zerstören, zu zerschlagen – politisch, ökonomisch, militärisch; die kulturellen institutionen, durch die der imperialismus die homogenität der herrschenden eliten herstellt und die kommunikationssysteme, mit denen er sich ideologisch behauptet.

vernichtung des imperialismus militärisch heisst im internationalen rahmen: der militärbündisse des us-imperialismus rund um die erde, hier: der nato und bundeswehr; im nationalen rahmen: der bewaffneten formation des staatsapparates, die das gewaltmonopol der herrschenden klasse, ihre macht im staat verkörpern – hier: polizei, bgs, geheimdienste; ökonomisch heisst: der machtstruktur der multinationalen konzerne; politisch heisst: der staatlichen und nicht-staatlichen bürokratien, organisationen und machtapparate – parteien, gewerkschaften, medien – die das volk beherrschen.

antiimperialistischer kampf hier ist nicht und kann auch nicht sein: nationaler befreiungskampf – seine historische perspektive nicht: sozialismus in einem land. der transnationalen organisation des kapitals, den weltumspannenden militärbündnissen des us-imperialismus, der kooperation von polizei und geheimdiensten, der internationalen organisation der herrschenden eliten im machtbereich des us-imperialismus – entspricht auf unserer seite, der seite des proletariats, der revolutionären klassenkämpfe, der befreiungskämpfe der völker der dritten welt, der stadtguerilla in den metropolen des imperialismus: der proletarische internationalismus.

seit der pariser kommune ist klar, dass ein volk in einem imperialistischen staat beim versuch, sich in nationalem rahmen zu befreien, die rache, die bewaffnete macht, die todfeindschaft der bourgeoisien aller andern imperialistischen staaten auf sich zieht. wie jetzt die nato eine eingreifreserve für innere unruhen aufstellt, die in italien stationiert werden soll.

' ein volk, das andere unterdrückt, kann sich nicht selbst emanzipieren ', sagt marx. was der metropolenguerilla, der raf hier, der brigate rosse in italien, der united peoples liberation army in den usa die militärische relevanz gibt, ist die tatsache, dass sie im rahmen der befreiungskämpfe der völker der dritten welt, im solidarischen kampf dem imperialismus hier, von wo aus er seine truppen, seine waffen, seine ausbilder, seine technologie, seine kommunikationssysteme, seinen kulturfaschismus zur unterdrückung und ausbeutung der völker der dritten welt exportiert – in den rücken fallen kann. das ist die strategische bestimmung des metropolenguerilla: im hinterland des imperialismus die guerilla, den bewaffneten, antiimperialistischen kampf, den volkskrieg entfesseln, in einem langwierigen prozess. – denn die weltrevolution ist ganz sicher nicht eine sache von ein paar tagen, wochen, monaten, nicht sache von nur ein paar volksaufständen, kein kurzer prozess, nicht die machtübernahme des staatsapparats – wie die revisionistischen parteien und parteiansätze sich das vorstellen, bzw. behaupten, insofern sie sich überhaupt nichts vorstellen.

zum begriff des nationalstaats

in den metropolen ist der begriff des nationalstaats eine durch die realität der herrschenden klassen, ihre politik und ihre herrschaftsstruktur durch nichts mehr gedeckte fiktion, die nicht mal mehr in den sprachgrenzen eine entsprechung hat, seit es in den reichen ländern westeuropas millionen von arbeitsemigranten gibt. es bildet sich vielmehr durch die internationalisierung des kapitals, durch neue medien, durch die gegenseitigen abhängigkeiten der wirtschaftlichen entwicklung, durch die erweiterung der europäischen gemeinschaft, durch die krise auch subjektiv ein internationalismus des proletariats in europa heraus – sodass an seiner unterwerfung, kontrolle, institutionalisierung, unterdrückung die gewerkschaftsapparate schon seit jahren arbeiten.

der nationalstaatlichen fiktion, an die sich die revisionistischen gruppen mit ihrer organisationsform klammern, entspricht ihr legalitätsfetischismus, ihr pazifismus, ihr massenopportunismus. nicht dass die mitglieder dieser gruppen aus dem kleinbürgertum kommen, werfen wir ihnen vor, sondern dass sie in ihrer politik und organisationsstruktur die ideologie des kleinbürgertums reproduzieren, dem seit je der internationalismus des proletariats fremd ist, das sich – und das kann seiner klassenlage und seinen reproduktionsbedingungen nach nicht anders sein – schon immer komplementär zur nationalen bourgeoisie, zur herrschenden klasse im staat organisiert.

das argument, die massen sind noch nicht soweit, erinnert **u n s** , raf und gefangene revolutionäre in der isolation, in den trakts, in den künstlichen gehirnwäschekollektiven, im gefängnis und in der illegalität nur an die argumente der kolonialschweine in afrika und asien seit 70 jahren: die schwarzen, die analphabeten, die sklaven, die kolonisierten, die gefolterten, die unterdrückten, die hungernden, die unter dem kolonialismus, dem imperialismus leidenden völker wären noch nicht soweit, ihre verwaltung, die industrialisierung, ihr schulwesen, ihre zukunft als menschen in die eigene hand zu nehmen. es ist das argument von leuten, die um eigene machtpositionen besorgt sind, darauf aus, das volk zu beherrschen, nicht auf emanzipation und befreiungskampf.

der metropolenguerilla

unsere aktion am 14. mai 1970 ist und bleibt die exemplarische aktion des metropolenguerilla. in ihr sind/waren schon alle elemente der strategie des bewaffneten, antiimperialistischen kampfes enthalten: es war die befreiung eines gefangenen aus dem griff des staatsapparats. es war eine guerilla-aktion, war die aktion einer gruppe, die zum militärpolitischen kern wurde, durch den entschluss, die aktion zu machen. es war die befreiung eines revolutionärs, eines kaders, der für den aufbau des metropolenguerilla unentbehrlich war und ist, – nicht nur wie jeder revolutionär in den reihen der revolution unentbehrlich ist, sondern weil er schon damals alles das, was die guerilla, die militärpolitische offensive gegen den imperialistischen staat erst ermöglicht, schon verkörperte: die entschlossenheit, den willen zu handeln, die fähigkeit, sich selbst nur und ausschliesslich über die ziele zu bestimmen, dabei den kollektiven lernprozess der gruppe offen zu halten, von anfang an führung als kollektive führung zu praktizieren, die lernprozesse jedes einzelnen kollektiv zu vermitteln.

die aktion war exemplarisch, weil es im antiimperialistischen kampf überhaupt um gefangenenbefreiung geht, aus dem gefängnis, das das system für alle ausgebeuteten und unterdrückten schichten des volkes schon immer ist und ohne historische perspektive als tod, terror, faschismus und barbarei; aus der gefangenschaft der totalen entfremdung und selbstentfremdung, aus dem politischen und existentiellen ausnahmezustand, in dem das volk im griff des imperialismus, der konsumkultur, der medien, der kontrollapparate der herrschenden klasse, in abhängigkeit vom markt und vom staatsapparat zu leben gezwungen ist.

die guerilla, nicht nur hier, das war in brasilien, in uruguay, auf kuba und für che in bolivien nicht anders – kommt immer aus dem nichts und die erste phase ihres aufbaus ist die schwierigste; insofern die herkunft aus der vom imperialismus prostituierten bürgerlichen klasse und der von ihm kolonisierten proletarischen klasse nichts hergibt, was in diesem kampf zu gebrauchen wäre. man ist eine gruppe von genossen, die sich entschlossen hat, zu handeln, die ebene der lethargie, des verbalradikalismus, der immer gegenstandsloser werdenden strategiediskussionen zu verlassen, zu kämpfen. aber es fehlt noch alles – nicht nur alle mittel; es stellt sich auch jetzt erst heraus, was einer für ein mensch ist. es stellt sich das metropolenindividuum her-

aus, das aus den fäulnisprozessen, den tödlichen, falsch[illegible] entfremdeten lebenszusammenhängen des systems kommt – fabrik, schreibtisch, schule, universität, revisionistische gruppen, lehre und gelegenheitsjobs. es zeigen sich die auswirkungen der trennung von beruf- und privatleben, der arbeitsteilung in geistige und körperliche arbeit, der entmündigung in hierarchisch organisierten arbeitsprozessen, die psychischen deformationen durch die warengesellschaft, der in fäulnis und stagnation übergegangenen metropolengesellschaft.

aber das sind wir, da kommen wir her: die brut aus den vernichtungs- und zerstörungsprozessen der metropolengesellschaft, aus dem krieg aller gegen alle, der konkurrenz jeder gegen jeden, des systems, in dem das gesetz der angst, des leistungsdrucks herrscht, des einer-auf-die-kosten-des-andern, der spaltung des volks in männer und frauen, junge und alte, gesunde und kranke, ausländer und deutsche und der prestigekämpfe. und da kommen wir her: aus der isolation im reihenhaus, in den betonsilos der vorstädte, den zellengefängnissen, asylen und trakts. aus der gehirnwäsche durch die medien, den konsum, die prügelstrafen, die ideologie der gewaltlosigkeit; aus der depression, der krankheit, der deklassierung, aus der beleidigung und erniedrigung des menschen, aller ausgebeuteten menschen im imperialismus. bis wir die not jedes einzelnen von uns als notwendigkeit der befreiung vom imperialismus, als notwendigkeit zum antiimperialistischen kampf begriffen haben und begriffen, dass es mit der vernichtung dieses systems nichts zu verlieren, im bewaffneten kampf aber alles zu gewinnen gibt: die kollektive befreiung, leben, menschlichkeit, identität; dass die sache des volkes, der massen, der fliessbandarbeiter, der lumpen, der gefangenen, der lehrlinge, der untersten massen hier und der befreiungsbewegungen der dritten welt, unsere sache ist. unsere sache: bewaffneter, antiimperialistischer kampf die sache der massen und umgekehrt – auch wenn das erst in einem langwierigen prozess der entwicklung der militär-politischen offensive der guerilla, der entfesselung des volkskriegs real werden kann, real werden wird.

das ist der unterschied zwischen wirklich revolutionärer und nur vermeintlich revolutionärer, in wirklichkeit opportunistischer politik: dass wir von der objektiven lage ausgehen, den objektiven bedingungen, von der tatsächlichen situation des proletariats, der massen in den metropolen – wozu gehört, dass das volk durch alle schichten und von allen seiten im griff und unter der kontrolle des systems ist. die opportunisten gehn vom entfremdeten bewusstsein des proletariats aus – wir gehn von der **tatsache** der entfremdung aus, aus der

sich die **notwe[illegible]igkeit** der befreiung ergibt. *' es liegt kein grund vor '* schrieb [illegible]in 1916 gegen das kolonial- und renegatenschwein kautsky – *' ernsthaft anzunehmen, dass im kapitalismus die mehrheit der proletarier in organisationen zusammengefasst werden könnte. zweitens – und das ist die hauptsache – handelt es sich nicht so sehr um die mitgliederzahl der organisation, als vielmehr um die reale, objektive bedeutung ihrer politik: vertritt diese politik die massen, dient sie den massen, d. h. der befreiung der massen vom kapitalismus, oder vertritt sie die interessen der minderheit, ihre versöhnung mit dem kapitalismus? – wir können nicht und niemand kann genau ausrechnen, welcher teil des proletariats den sozialchauvinisten und opportunisten folgt und folgen wird. das wird erst der kampf zeigen, das wird endgültig die sozialistische revolution entscheiden, aber es ist unsere pflicht, wenn wir sozialisten bleiben wollen, **tiefer**, zu den **untersten** massen, zu den wirklichen massen zu gehen: dadrin liegt die ganze bedeutung des kampfes gegen den opportunismus und der ganze inhalt dieses kampfes.'*

der guerilla ist die gruppe

die funktion von führung in der guerilla, die funktion von andreas in der raf ist: orientierung – nicht nur in jeder situation die hauptsachen von den nebensachen unterscheiden, auch in jeder situation am ganzen politischen zusammenhang in allen einzelheiten festhalten, über den details, den technischen, logistischen einzelproblemen nie das ziel, die revolution, im zusammenhang bündnispolitik nie die klassenfrage, im taktischen zusammenhang nie den strategischen aus den augen verlieren, das heisst: nie dem opportunismus verfallen. es ist *' die kunst, prinzipienfestigkeit mit geschmeidigkeit im handeln dialektisch verbinden, die kunst, bei der führung der revolution das entwicklungsgesetz anzuwenden, das die progressiven veränderungen in qualitative sprünge überführt, '* sagt le duan. es ist auch die kunst, vor *' der ungeheuerlichkeit der eigenen zwecke nicht zurückzuschrecken '*, sondern sie beharrlich und unbeirrbar verfolgen, die entschlossenheit, aus fehlern zu lernen, überhaupt zu lernen. –

jede revolutionäre organisation, jede guerillaorganisation weiss das, dass das prinzip praxis die entwicklung dieser fähigkeiten erfordert – jede organisation, die vom dialektischen materialismus ausgeht, deren ziel der sieg im volkskrieg ist und nicht der aufbau einer parteibürokratie, partnerschaft an der macht des imperialismus.

wir reden nicht von demokratischem zentralismus, weil die stadtguerilla in der metropole bundesrepublik keinen zentralistischen apparat haben kann. sie ist keine partei, sondern eine politisch-militärische organisation, die ihre führungsfunktionen kollektiv aus jeder einzelnen einheit, gruppe entwickelt – mit der tendenz, sie in den gruppen, im kollektiven lernprozess aufzulösen. das ziel ist immer, die selbständige, taktische orientierung der kämpfer, der guerilla, der kader. die kollektivierung ist ein politischer prozess, der in allem läuft, in der interaktion und kommunikation, im lernen voneinander in **allen** arbeits- und ausbildungsprozessen. autoritäre führungsstrukturen haben in der guerilla keine materielle basis, auch weil die wirkliche, d.h. freiwillige entwicklung der produktivkraft jedes einzelnen bedingung der wirksamkeit der revolutionären guerilla ist: mit schwachen kräften revolutionär intervenieren, den volkskrieg entfesseln.

psychologische kriegsführung

andreas steht, weil er das ist und von anfang an war: revolutionär – im fadenkreuz der psychologischen kriegsführung der bullen gegen uns, seit 1970, vom ersten auftreten der stadtguerilla in der aktion zu seiner befreiung aus dem gefängnis an.

das prinzip psychologischer kriegsführung, um das volk gegen die guerilla aufzuhetzen, die guerilla vom volk zu isolieren, ist: die materiellen, realen ziele der revolution, um die es geht – befreiung von von der herrschaft des imperialismus, von besetzten gebieten, von kolonialismus und neokolonialismus, von der diktatur der bourgeoisie, von militärdiktatur, ausbeutung, faschismus und imperialismus durch personalisierung und psychologisierung zu verzerren, zu mystifizieren, das verständliche unverständlich zu machen, das rationale als irrational erscheinen zu lassen, die menschlichkeit der revolutionäre als unmenschlichkeit. die methode ist: hetze, lüge, dreck, rassismus, manipulation, mobilisierung der unbewussten ängste des volkes, der in jahrzehnten und jahrhunderten von kolonial- und ausbeuterherrschaft eingebrannten reflexe von existenzangst und aberglauben gegenüber unbegriffenen mächten, weil undurchschaubaren herrschaftsstrukturen.

in dem versuch der bullen durch psychologische kriegsführung die sache: revolutionäre politik, bewaffneter antiimperialistischer

kampf in der metropole bundesrepublik und ihre wirkungen im bewusstsein des volkes durch personalisierung und psychologisierung zu vernichten, stellen sie uns dar, als das, was sie sind, die struktur der raf als die, durch die sie herrschen – wie ihre herrschaftsapparate organisiert sind und funktionieren: als ku-klux-clan, als mafia, als cia und wie die charaktermasken des imperialismus und ihre marionetten sich durchsetzen: mit erpressung, bestechung, konkurrenz, protektion, brutalität, über-leichen-gehen.

die bullen setzen in ihrer psychologischen kriegsführung gegen uns auf die verschmelzung von leistungsdruck und angst, die das system jedem eingebrannt hat, der gezwungen ist, seine arbeitskraft zu verkaufen, um überhaupt leben zu können. sie setzen auf die seit jahrzehnten, jahrhunderten gegen das volk gerichteten hetzsyndrome der herrschenden klasse aus antikommunismus, antisemitismus, sexueller unterdrückung, unterdrückung durch religion, durch autoritäre schulsysteme, rassismus, auf die gehirnwäsche durch konsumentenkultur und imperialistische medien, durch reedukation und ' wirtschaftswunder ' .

das ist das schockierende an der guerilla in ihrer ersten phase, war das schockierende an unsrer ersten aktion, dass leute handeln, ohne sich von den zwängen des systems bestimmen zu lassen, ohne sich mit den augen der medien zu sehn, angstfrei. dass leute handeln, indem sie von den wirklichen erfahrungen, ihren eigenen und denen des volkes ausgehn. denn die guerilla geht von den tatsachen aus, die das volk täglich am eigenen leib erfährt: ausbeutung, terror der medien, unsicherheit der lebensverhältnisse trotz höchster technisierung und grösstem reichtum in diesem land – psychische krankheiten, selbstmorde, kindesmisshandlungen, schulelend, wohnungsnot. das war das schockierende an unsrer aktion für den imperialistischen staat: dass die raf im bewusstsein des volkes begriffen wurde als das, was sie ist: die praxis, die sache, die sich logisch und dialektisch aus den bestehenden verhältnissen ergibt – die praxis, die als ausdruck der wirklichen verhältnisse, als ausdruck der einzigen realen möglichkeit sie zu verändern, umzustürzen, dem volk seine würde wiedergibt, den kämpfen, revolutionen, aufständen, niederlagen und revolten der vergangenheit wieder sinn – dem volk das bewusstsein seiner geschichte wieder ermöglicht. weil alle geschichte die geschichte von klassenkämpfen ist, weil ein volk, das die dimension revolutionärer klassenkämpfe verloren hat, im zustand der geschichtslosigkeit zu

leben gezwungen ist, seines selbstbewusstseins, d. h. seiner würde beraubt ist.

an der guerilla kann jeder für sich bestimmen, wo er steht – kann überhaupt erstmal rausfinden, wo er überhaupt steht, seinen platz in der klassengesellschaft, im imperialismus rausfinden, für sich bestimmen. denn viele denken, sie stünden auf der seite des volks – aber sobald es zu zusammenstössen mit der polizei kommt, sobald das volk anfängt zu kämpfen, rennen sie weg, denunzieren, bremsen, stellen sich auf die seite der polizei. es ist das von marx soundsooft ausgesprochene problem, dass einer nicht ist, was er sich selbst dünkt, sondern was er seinen tatsächlichen funktionen, seiner rolle in der klassengesellschaft nach ist, das ist, als was er, wenn er nicht bewusst gegen das system handelt, d. h. sich bewaffnet und kämpft – vom system gelebt , für die zwecke des systems real instrumentalisiert ist.

die bullen versuchen in ihrer psychologischen kriegsführung die tatsachen, die durch die aktion der guerilla vom kopf auf die füsse gekommen sind – nämlich dass nicht das volk vom staat, sondern der staat vom volk abhängig ist, dass nicht das volk auf die aktiengesellschaften, die multis, deren fabriken angewiesen ist, sondern die kapitalistenschweine aufs volk, dass nicht die polizei dazu da ist, das volk vor verbrechern zu schützen, sondern dazu da, die ausbeuterordnung des imperialismus vorm volk zu schützen, das volk nicht auf die justiz, sondern die justiz aufs volk, wir nicht auf die präsenz amerikanischer truppen und einrichtungen hier, sondern der us-imperialismus auf uns wieder auf den kopf zu stellen. durch personalisierung und psychologisierung projezieren sie auf uns, was sie sind, die klischees der anthropologie des kapitalismus, die wirklichkeit seiner charaktermasken, seiner richter, staatsanwälte, seiner gefängnispigs, der faschisten: das schwein, das seine entfremdung geniesst, das davon lebt, andere zu quälen, zu unterdrücken, auszunutzen, dessen existenzbasis karriere, aufstieg, treten, leben auf kosten anderer ist, die ausbeutung, der hunger, die not, das elend von einigen milliarden menschen in der dritten welt und hier.

was die herrschende klasse an uns hasst, ist, dass die revolution trotz hundert jahre repression, faschismus, antikommunismus, imperialistischer kriege, völkermord wieder ihren kopf erhebt. in der psychologischen kriegsführung hat die bourgeoisie, der bullenstaat alles, was sie am volk hassen und fürchten auf uns und besonders andreas gehäuft – er ist der inbegriff des mob, der strasse, des feinds; hat sie in uns erkannt, was sie bedroht und stürzen wird: die entschlossenheit zur revolution, zur revolutionären gewalt, zur politisch-militärischen aktion – ihre eigene ohnmacht, die begrenztheit ihrer mittel, wenn das volk sich bewaffnet und anfängt zu kämpfen.

nicht uns, sondern sich selbst stellt das system in seiner hetze gegen uns dar, wie alle hetze gegen die guerilla auskunft gibt über die, die sie produzieren, über ihren schweinebauch, ihre ziele, ehrgeize und ängste. auch ' selbsternannte avantgarde ' z.b. ergibt keinen sinn. avantgarde zu sein ist eine funktion, zu der man sich weder ernennen noch die man beanspruchen kann. es ist eine funktion, die das volk der guerilla in seinem eigenen bewusstsein, im prozess seines eigenen aufwachens, der wiederentdeckung seiner eigenen rolle in der geschichte gibt, indem es in der aktion der guerilla sich selbst erkennt, die notwendigkeit ' an sich ', das system zu vernichten, als notwendigkeit ' für sich ' erkennt, durch die aktion der guerilla, die sie bereits zur notwendigkeit **für sich** gemacht hat. der begriff ' selbsternannte avantgarde ' bringt ein prestigedenken zum ausdruck, das in der herrschenden klasse seinen platz hat, auf herrschaft aus ist – mit der funktion der besitzlosigkeit des proletariats, mit emanzipation, mit dialektischem materialismus, mit antiimperialistischem kampf hat das nichts zu tun.

die dialektik von revolution und konterrevolution

das ist die dialektik der strategie des antiimperialistischen kampfes: dass durch die defensive, die reaktion des systems, die eskalation der konterrevolution, die umwandlung des politischen ausnahmezustandes in den militärischen ausnahmezustand der feind sich kenntlich macht, sichtbar – und so, durch seinen eigenen terror, die massen gegen sich aufbringt, die widersprüche verschärft, den revolutionären kampf zwingend macht.

marighela:

' das grundprinzip der revolutionären strategie unter den bedingungen einer permanenten, politischen krise ist, sowohl in der stadt, als auch auf dem land ein solches ausmass revolutionärer aktionen durchtzführen, dass der feind sich gezwungen sieht, die politische situation des landes in eine militärische zu verwandeln. daraufhin

wird die unzufriedenheit alle schichten ergreifen und die militärs werden die einzig verantwortlichen für alle missgriffe sein.'

und a. p. puyan, ein persischer genosse:

'durch den druck der verschärften, konterrevolutionären gewalt auf die widerstandskämpfer werden alle anderen beherrschten schichten und klassen unvermeidlich noch massiver unterdrückt werden. dadurch verschärft die herrschende klasse die widersprüche zwischen den unterdrückten klassen und sich selbst und durch die schaffung einer solchen atmosphäre, in die sie zwangsläufig hineingerät, treibt sie das politische bewusstsein der massen sprunghaft voran.'

und marx:

'der revolutionäre fortschritt bricht sich bahn, in der erzeugung einer mächtigen, geschlossenen konterrevolution, in der erzeugung eines gegners, durch dessen bekämpfung die umsturzpartei erst zu einer wirklich revolutionären partei heranreift.'

wenn die bullen 1972 mit 150 000 mann die totale mobilmachung für die fahndung gegen die raf gemacht haben, die volksfahndung übers fernsehen, einschaltung des bundeskanzlers, zentralisierung der gesamten polizeimacht beim bundeskriminalamt – dann waren damit zu diesem zeitpunkt durch eine zahlenmässig kleine gruppe von revolutionären schon alle materiellen und personellen kräfte dieses staates im einsatz: es wurde materiell sichtbar, dass das gewaltmonopol des staats begrenzt ist, seine kräfte erschöpfbar, dass der imperialismus taktisch ein menschenfressendes ungeheuer, dass er strategisch ein papiertiger ist. es wurde materiell sichtbar, dass es an uns liegt, wenn die unterdrückung bleibt und ebenfalls an uns, wenn sie zerbrochen wird.

jetzt

sind die schweine drauf, nach allem, was sie in ihrer psychologischen kriegsführung gegen uns vorbereitet haben – andreas zu ermorden. wir politischen gefangenen aus der raf und anderen antiimperialistischen gruppen befinden uns ab heute im hungerstreik. den liquidationsfahndungen der bullen gegen die raf und ihrer psychologischen kriegsführung gegen uns entspricht die tatsache, dass sich die meisten von uns seit jahren in isolationshaft befinden, das heisst: vernichtungshaft. wir sind aber entschlossen, nicht aufzuhören zu

denken und zu kämpfen – wir sind entschlossen, den stein, den der imperialistische staat gegen uns aufgehoben hat, ihm auf seine eigenen füsse fallen zu lassen.

die bullen sind drauf, andreas – wie es schon beim vorigen hungerstreik im sommer 73 versucht haben, durch wasserentzug zu ermorden. damals lief das so, dass die anwälte und die öffentlichkeit glauben gemacht worden sind, er bekäme nach ein paar tagen wieder zu trinken – in wirklichkeit bekam er nichts und das arztschwein in schwalmstadt sagte ihm, als er nach 9 tagen ohne trinken schon erblindet war:

''sie sind in 10 stunden tot oder sie trinken milch.'

der justizminister von hessen kam zwischendurch in seine zelle, um sich das anzusehn und das hessische knastärztekorps tagte in der zeit in wiesbaden im justizministerium. dazu gibt es einen erlass, dass hungerstreiks in hessen durch flüssigkeitsentzug gebrochen werden sollen. die anzeigen gegen das arztschwein, das den mordversuch durchgeführt hat, sind abgewiesen, das klageerzwingungsverfahren ist eingestellt.

dazu ist jetzt zu sagen: sollten die bullen ihre absichten und pläne in die tat umsetzen, indem sie andreas das wasser entziehn, werden alle streikenden gefangenen aus der raf darauf mit der verweigerung jeglicher flüssigkeitsaufnahme antworten. dasselbe gilt für jeden mordversuch durch wasserentzug, egal wo und an welchem streikenden gefangenen er ausgeübt wird.